

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Scheidatexte: Dr. F. Frischke ist Verantwortlicher für die Politik; Rudolph Poelt für Cerimonien und Provinzialles; Adolph Weddinghaus für den Handel; Fris Schmitt für den Sport; Fris Claus; für den übrigen Theil der Redaction blos Engel; für den Anzeigenteil Ernst Deßle, Brechtlin und Krieger; für die Nachrichten Carl Wiegand, Hermann Wiegand, Wochener Anzeiger und General Anzeiger, Sumpfenhäßen & Dietrichs in Bochum. Für unterlagene Einblendungen übernimmt die Redaction keine Verantwortung. Die Redaction dankt sehr, wenn Rückporto beiliegt.

Herrnred- Anstalt Nr. 47, 48 und 470. — Volkszeitung Dortmund 1760.

Die Pfingsttagung der Auslandsdeutschen in Glatz. — Auch die englischen Grubenbesitzer lehnen Baldwins Vorschläge ab.

Die Schutzbundtagung in Oberschlesien.

Pfingsten 1926.

Der „Pfingstgeist“ in der deutschen Politik.

ischen Selbstbewußtseins. Man müsse begreifen, daß die Grundfragen der Macht nicht in den Mitteln, sondern in den Voraussetzungen lägen. Selbst wenn die Deutschen jetzt keine Macht hätten, könnten sie eine Macht sein, wenn eine Wille, ein Selbstbewußtsein alle befehle. Das deutsche Volk müsse den deutschen Staat wollen und er werde anders und größer gestaltet sein als bisher. Im Anschluß daran entwickelte Dr. Max S. Bloch, der Leiter des Spandauer Instituts für Grenz- und Auslandsstudium

die Gedankenwelt der Vereinigten Staaten von Europa in ihrem Verhältnis zum großdeutschen Gedanken.

Mit den billigen zentralistischen Formeln von Pan-europa sei das Problem nicht zu lösen. Das praktische Ergebnis wurde die französische Hegemonie, die Ausbreitung des Staates an die Wirtschaft sein und eine neutrale, unparteiische Verumpfung der Völker. Nicht das vom deutschen Volkstum burdwirkt und zusammengehalten werde. Nicht die Vereinigten Staaten von Europa, sondern die verbundenen Völker und Staaten von Mitteleuropa, hier das

Der bevölkerungs- und siedlungs-
politische Ausschuss unterrichtete die Gründe der
immer mehr zutage tretenden Verminderung des
deutschen Volkes. Professor Grotjahn stellte
fest, daß das deutsche Volk, das sich im 19. Jahrhundert
noch um das Dreifache vermehrt habe, immer mehr
und mehr stagniere und sogar der Völkervermehrung ab-
nahme nähere. Es gebe zu denken, daß im Jahre 1875
noch 40,6 Geburten auf 1000 Einwohner gekommen
seien und heute nur noch 21,2, in Großstädten trotz
höherer Ehejessern nur 14,2, in Berlin gar nur 9,2.
Man brauche aber leblich zur Erhaltung unseres
Volkbestandes schon 20 Geburten auf 1000 Einwoh-
ner. Bei der Durchführung eines Zweifelhinsinns
würde sich das deutsche Volk in 50 Jahren um die
Hälfte vermindern. Der frühere Direktor des Sta-
tistischen Amtes in Elberfeld, Dr. Maack, sprach
über den

Anteil der Ostdeutschen am Bevölkerungszuwachs
in Mittel- und Westdeutschland.

Es sei bewiesen, daß Ostdeutschland in letzter Zeit stets das Bevölkerungsreservoir Westdeutschlands und besonders auch der Großstädte gewesen sei. Diese Abwanderung bedrohe schließlich den Unterbau des deutschen Schutzwallcs im Osten. Die Leiterin des Ausschusses, Frau Scheffen, sprach über die Stellung der Frau zur bevölkerungspolitischen Frage und zum Siedlungsproblem. In diese Frage hinein reichte das Problem des Frauenberufes, Fabrikarbeit und Schwangerschaft seien unersöhnliche Gegner. Das bewiesen erschreckende Zahlen. Die Ehe der akademisch gebildeten und berufstätigen Frau habe sich nach den letzten bevölkerungspolitischen Untersuchungen als recht günstig herausgestellt. Hier könne Verfallsverhinderung der Frau auch Nachwuchsverhinderung darstellen. Die Arbeitsarbeit auf dem Lande müsse unter Wahrung der ländlichen Interessen so eingerichtet werden, daß die Gesundheit nicht gefährdet werde. Die Frage des § 218 müsse nach beiden Seiten gelöst werden. Der weitere Tiefstand sei unhaltbar, aber die gänzliche Beilegung ebenso unmöglich. Die Ethik, die von den oberen Schichten her zerrüttet worden sei, müsse von diesen aus wieder im Volke hergestellt werden.

**Staatssekretär Dr. Bredow Rundfunkkommissar
des Reichspostministers.**

Staatssekretär Dr. Bredow scheidet am 1. Juni aus der bisherigen Tätigkeit im Reichspostministerium aus. Dr. Bredow befähigt als beauftragter Rundfunkkommissar des Reichspostministers die hiezu früher übernommene Tätigkeit als Vorsitzender und Abgeordneter des Verwaltungsrats der Reichsrundfunkgesellschaft bei und vertritt gemeinsam mit den übrigen Postvertretern in der Gesellschaft die Interessen der Reichspost im Rundfunk.

Ablehnung der Vorschläge Baldwins durch die Grubenbesitzer.

London, 21. Mai.
Die Vorschläge Baldwin zur Beilegung des Bergbauonstiftes sind heute vormittag von den Bergwerksbesitzern abgelehnt worden. In der Erklärung der Regierung übermittelten Erklärung wird die Notwendigkeit betont, den Achtstundentag wieder herzustellen, damit sich die Gestehungskosten verringern. Bei Wiedereinführung des Achtstundentages brauche die Vohnverabreichung etwa 10% nicht zu übersteigen. Die Bergwerksbesitzer erklären, daß durch die Vorschläge der Regierung die Freiheit der Geschäftsführung eingeschränkt und die Leistungsfähigkeit des Bergbaues nicht erhöht werde. Nach ihrer Auffassung wird das Aufspüren der Lagerstätten in den Betrieben und die Ausschüttung politischer Einflüsse dazu beitragen, daß wieder gegenseitiges Vertrauen entstehe und ein unbehinderter Vorschritt möglich werde.

die Größe des Reichsarbeitsministeriums

Dann folgte der erste wissenschaftliche Vortrag des Hallenser Professors der Nationalökonomie, Dr. A. u. b. i. n., der die Frage der deutschen Zieglung in Vergangenheit und Gegenwart in allen Einzelheiten behandelte. Er wies auf die große Bevölkerungsbewegung der Völkerverwanderung nach dem Westen hin und auf die Rückschläge durch das slawische Vordringen. Zur Zeit der Reformation sei der deutsche Bauer zwar nicht dem Rechte nach, aber der Sache nach innerlich frei gewesen, aber erst eine spätere Zeit habe durch das Zieglungswesen unter Ausrottung der Bauern

rechtliche Freiheit, nämlich die Freiheit der Wägen also die rechtliche Freiheit gesichert. Zum Schlusse kam Professor Rubin auf die außerordentliche Bedeutung unserer jetzigen Lage zu sprechen. Er führte aus: „Wir müssen unser eigenes Haus schützen. Dazu brauchen wir eine neue großzügige deutsche Bauernsiedlung. Man darf nichts gegen den Großgrundbesitz sagen, aber wir dürfen auch die Gefahren des Großgrundbesitzes nicht unterschätzen. Wir müssen für die Siedlung gute Führer haben, aber auch starke Bauernbataillone. Die Reichssiedlungsgesetz kann hierzu das Mittel sein, wenn die finanzielle Not und der vielfach vorhandene verfechtete Widerstand gegen die Siedlung endlich beseitigt sind. Nur durch unsere eigene Kraft schaffen wir dem historischen Recht auf deutschen Boden im Staate Geltung, und deshalb muß die Forderung heissen: Das deutsche Bauernland.“

Diesem Vortrage folgte ein weiteres Referat von Geheimrat Professor Polz über:

Großschleiens Raum und seine Gefahrenlage.
Mit eindringlicher Deutlichkeit kam in diesem Vortrag die Meinung zum Ausdruck, daß das heutige deutsche Gebiet und seine Ausläufer die Grenzen deutscher Siedlung darstellen, sondern vielmehr durch seine zahlreichen Gebirge und Gebirgsketten ein Verbindungsglied engster deutscher Siedlung bilden, sobald die politische Grenze seine natürlichen Gründe für sich in Anspruch nehmen kann.

Deute mittag trat der Autonomieausschuß zu vertraulichen Verhandlungen zusammen. Es wurde beraten über die Kulturautonomie nach der Auffassung der Genfer Minderheitentagung, die grensdeutsche Auffassung in Schlesien, in Ostpreußen und in Kärnten, die Erklärungen West- und Ostoberschlesiens mit dem Genfer Protokoll und die Entwicklung der Minderheitenpolitik in Deutschland.

Im volkspolitischen Auspruch, der heute vormittag tagte, sprach der Führer der Deutschen jenseits der dänischen Grenze, Schmidt-Wedder, über den gesamtdeutschen Gedanken in seiner Auswirkung auf die Deutschen der Siedlungsinseln. Der gesamtdeutsche Gedanke sei eine Frage der deutschen Selbstbestimmung und des deutschen

Der Reichsausschuß der D. V. P. gegen die Hausjudungen.

Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei erhebt in einer Entschliebung scharfen Protest gegen das Vorgehen der preussischen Regierung im Zusammenhang mit den angeblich drohenden Umsturzgefahren.

Reichsratsbeschlüsse.
Berlin, 21. Mai.

In der Vollsitzung des Reichsrates vom Donnerstag erklärte der Hamburger Vertreter, Senator Strands, daß sich Hamburg der in der letzten Vollsitzung von Preußen zur Flaggenerordnung abgegebenen Erklärung angeschlossen hat.

schliche. Am bedauernden sei auch der Hamburger Senat der Auffassung, daß die neue Flaggenvorordnung vor ihrem Erlass im Reichstagsrat hätte zur Erörterung gestellt werden müssen. Für Bremen erklärte Senator Dr. Nebelhaus, daß sich der Bremer Senat seine Stellungnahme ausdrücklich für die Ausbesserungen vorbehalte. Die vom Reichstag vor der Verlegung noch angenommenen Handelsverträge erhalten nunmehr geschilderte Kraft, da der Reichstag die Reichstagsbeschlüsse zur Kenntnis nahm ohne Einspruch zu erheben. Demnach dürfte die beantragte Zufuhr aus Reichsmitteln für polizeiliche Zwecke nicht bewilligt. Annahmewurde der Gegenentscheidung über den deutsch-russischen Vertrag vom 24. April. Schließlich erklärte sich der Reichstag damit einverstanden, daß vorübergehend für die Zufuhr von frischen Bananen aus allen ändern Zollfreiheiten eintritt.

Reichsregierung und Rheinlandbesetzung.

Entgegen der Meldung einer Korrespondenz, die Reichsregierung beabsichtige einen offiziellen Schritt bei den Ententemächten zu unternehmen wegen der Herabsetzung der Befähigungsstärke im besetzten Gebiet, erfahren wir an unerrichteter Stelle, daß die Reichsregierung einen solchen Schritt vorläufig nicht unternehmen wird. Vielmehr wird von deutscher Seite fortlaufend Gelegenheit genommen, die Entente an ihr Versprechen aus der Herabsetzung der Befähigungsstärke zu erinnern. Es ist selbstverständlich, daß sich bei der großen Truppenzahl der Ententemächte im besetzten Gebiet, die sich in letzter Zeit eher erhöht als verringert hat, dauernde Reibungen ergeben. Diese Reibungen geben der deutschen Regierung Veranlassung, auf das Unmögliche der augenblicklichen Situation hinzuweisen.

Die Beratung des Künftigenabfindungsgerichtes

Die Reichsregierung beabsichtigt, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, sich nach den Pfingstferien mit den Parteiführern ins Benehmen zu setzen, um eine schnelle Erledigung des Hirtlenabfindungsgelehtes zu erwirken. Man hoffe, die Vorlage, die dem Reichstag in diesen Tagen zugeht, noch vor den Sommerferien zur parlamentarischen Erledigung zu bringen. Diese Meinung dürfte den Tatsachen etwas vorausseilen. Selbstverständlich ist die Reichsregierung gewillt, das Hirtlenabfindungsgeleht so schnell als möglich durchzubringen, aber es wird in parlamentarischen Kreisen daran gezweifelt, daß sich der Reichstag mit der Regierungsvorlage beschäftigt, bevor die Entscheidung über den sozialistischen-gesamtwirtschaftlichen Gelehtsentwurf über die Entlohnung am 20. Juni stattgefunden hat. Das geht auch schon daraus hervor, daß der Reichstag bis zum 20. Juni nur kurze Zeit verammelt sein wird.

Der Stimmzettel für den Volksentscheid.

Amlich wird mitgeteilt: Wie bei den Reichswah-

ten und auch beim Volksentscheid nur amtliche Stimmzettel zulässig. Es würde den bei der Einführung des amtlichen Stimmzettels verfolgten Zwecken widersprechen, wenn Parteien oder sonstigen Gruppen von Stimmberechtigten gestattet würde, den amtlichen Stimmzettel nachzubilden, um ihn mit einer entsprechenden Eintragung an ihre Anhänger zu verschicken oder zu verteilen. Nicht amtlich hergestellte Stimmzettel sind nach ausdrücklicher Vorchrift der Reichsstimmordnung unzulässig, auch ist es nicht zulässig, die amtlichen Stimmzettel gegen Kostenersatz an Parteileitungen auszugeben, damit der Stimmzettel außerhalb des Abstimmungsraumes parteihaft hergerichtet werden kann. Die Stimmzettel dürfen erst im Abstimmungsraum während der Abstimmungshandlung an die Stimmberechtigten abgegeben werden.

Die Hausfuchungen im Ruhrrevier.

Berlin, 22. Mai.
 Wie die TU. aus Wirtschaftskreisen erfährt, be-
 steht das Material, das zu den Hausdurchsuhungen im
 Ruhrrevier Anlaß gegeben hat, in erster Linie in
 einem Personenverzeichnis, das bei einer
 Durchsuhung in Berlin gefunden worden ist. Dieses
 Verzeichnis gibt die Namen von Herren wieder, die
 sich vor einigen Jahren zu einem sogenannten wirt-
 schaftspolitischen Ausschuss zur Beratung von Wirt-
 schaftsfragen zusammengeschlossen hatten. In diesem
 Ausschuss, dem auch gewisse höhere Beamte ange-
 hörten und der schon lange nicht mehr zusammenge-
 treten ist, wurde nie ein Wort über Politik
 eeredet. Der Ausschuss verlor seinerlei politische
 Ziele, sondern wünscht nur durch seine Arbeit Mittel
 und Wege zu finden, die schwierige Wirtschaftslage
 Deutschlands zu entspannen.

1	120.5	127.
2	79.5	78.
3	45.5	45.
4	126.5	124.
5	143.5	143.

Bochumer Nachrichten.

Zid-Zad.

Pfingsten. — Walbandacht. — Was uns not tut. — Der Rathausneubau und anderes. — Frohe Festtage.

Nach dem fünfundfünfzigstündigen Dauerregen am Anfang der Woche hat der Himmel endlich doch ein Einsehen gehabt und statt der Verdrießlichkeit eine heitere Gesicht aufgelegt. Sollte sich denn die Jugend umsonst auf die Pfingstferien gefreut haben und sollten die jungen Damen denn ihren Frühlingsstaat im Kleiderschrank hängen lassen und in Winterkleidung durch einen nächtlichen Mai laufen? Daß das nicht anging, hat der Wettermacher noch zur rechten Zeit eingesehen, er ließ daher das Barometer mit dem Laubfrosch in die Höhe klettern und das Thermometer von nahe Null zur osterzeitlichen Sommertemperatur ansteigen. Das bewirkte, daß die Kinder Floras flugs ihre kostbarsten Gewänder ausbreiteten und die Singvögel in den grünen Gezweigen ihren Pfingstchoral einübten. Ja, schön ist die Erde zur Frühlingszeit, und so ist denn schon von den alten Germanen um diese Zeit die im Brautgewand erstrahlende Natur durch ein Fest gefeiert worden. Die Israeliten begingen schon zu Moses Zeiten 50 Tage nach dem Passahfest ein Dankfest. Von dem griechischen Worte „pentecosta“ (50 Tage) leitet unser Pfingsten seinen Namen her, das sich erst allmählich zu einem der christlichen Hauptfeste entwickelte. Bereits um 120 n. Chr. erwähnt, wird es doch erst seit dem vierten Jahrhundert regelmäßig gefeiert. Die Alten verstanden es besser, Feste zu feiern, als unser hastendes Industriezeitalter. So bestimmte das Konzil zu Ingelheim im Jahre 948 vier Feiertage zu Pfingsten. Heute sind es nur noch zwei; nur vereinzelt, so in Frankfurt a. M., werden drei Tage gefeiert. Na, wenn die Tage sonnig-sonnig sind, wollen wir mit zwei Feiertagen schon zufrieden sein; bei den meisten Zeitgenossen reicht's wohl ohnehin nicht länger. Dafür sorgt schon die Steuerbehörde, die lust vor dem Pfingstfeste ihre Steuergettel herausgeben ließ, damit die Menschen doch a befondere Freude haben.

Mich soll's nicht verdrängen. Wenn am Pfingst- morgen so gegen fünf Uhr früh die Sonne in meine Alaune auf dem Toppelsberg blinzelt, dann greife ich zum Wanderstab und zieh hinaus in Gottes Wundergarten. Durch den Wald will ich schreiten, auf einsamen Pfaden, über mir den grünen Dom, in dem des Schöpfers Atem weht, unter mir die prangende Erde. Waldweg ist Heimweg zu unserer deutschen Seele, ist Zwiegespräch mit Gott und Natur. In der Großstadt Armen und Treiben, im ewigen Einerlei des Dienstes oder im Rennen um Arbeit und Verdienst, im grauen Gewand der Alltäglichkeit kann unser tiefinnerliches Empfinden nicht zum Ausdruck gelangen. Eine Feiertunde der Seele, wie sie ein stiller Waldweg vermitteln kann, ist uns verloren. Wie göttliche Kieselsteine, so liegen die stolzen Buchen da, zum Himmel weisend und fest verwurzelt ist die starke Eiche mit der Erde. Das arme Geleht der Birken, das seine Gefieder der Ähren glänzt im Geleht des feuerreichen Taglärners und öffnet dem nach Frieden und Weite verlangenden Geist den Blick für den Rhythmus des All. Mit dem Dichter von Dreizehnlinden will ich frohlocken:

Donnig ist's in Frühlingsstagen

Nach dem Wanderstab zu greifen,

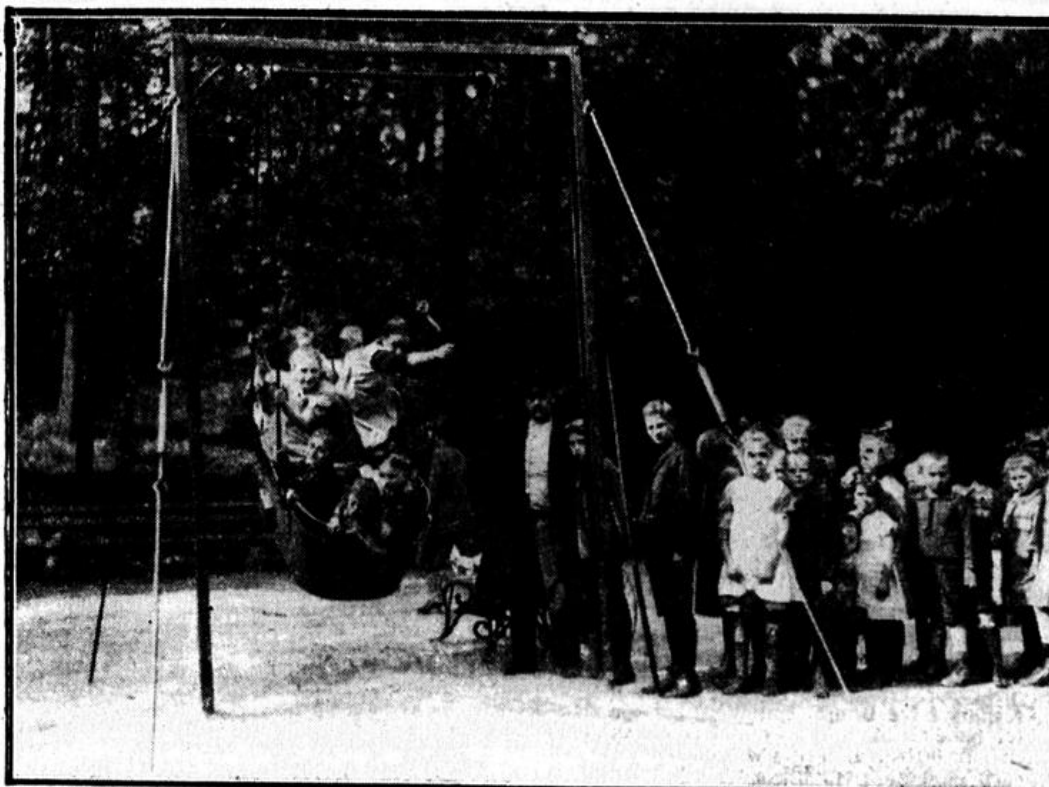
Und den Blumenstrauch am Rute,

Gottes Garten zu durchschweifen.

Pfingsten im Walde, wenn von Vergeshöhen feierlich Chöre erklingen, vom Winde hergetragen ferner Glodenklang — was kann es Schöneres geben? Unbedacht soll man durch Wald und Flur gehen. Nicht mit „Treckfah“ und bider Trommel, mit Gröhlen und lautem Gesehe, wie es leider so manche Menschen tun, die den Geist der Pfingsten nicht begriffen haben.

Die Pfingstlegende erzählt, daß die Jünger eines Geistes waren, einträchtig beieinander. Sie waren erfüllt vom Geist der Erneuerung. Wer dieses Wunder an sich erleben will, der muß sich freimachen von Selbstsucht, Mißgunst, Eitelkeit, Lieblofigkeit, muß sich selbst überwinden. Wie not tut ein neuer Geist unsern Völkern, in Parteien zerklüftet, im Haber verstrickt. Das liebliche Pfingstfest sollte zur Einheit bewegen, zum Nachdenken darüber, wie wir zu größerer Einheit, zu verständnisvoller Arbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gelangen können. Es läßt sich eine gemeinsame Plattform finden, wenn alle Kreise,

Kinderspielplatz im Stadtpark.



Jetzt können sich die Kleinen wieder im Stadtpark auf den verschiedenen Spielplätzen nach Herzenslust tummeln. Unsere Aufnahme zeigt, wie begehrt die große Schaukel ist.

alle Schichten guten Willens sind. Und wenn es nur dahin käme, daß die Gärten und Schärten, die die Handlungen begleiten, gemildert würden, so wäre schon Vieles gewonnen.

Auch in der Kommunalpolitik muß der Pfingstgeist einziehen. Die schroffen Gegensätze, die bei dem bevorstehenden Wahlkampf um die Stadtverordnetenmandate stark hervorgehoben werden, müssen überbrückt werden, wenn das Ganze wohl soll stehen! Es fehlt ja in dieser Welt der Unvollkommenheiten nur einmal nicht an Reibungsflächen. Aber aller Kampf darf nur das Eine zum Ziele haben: Das Wohl der Allgemeinheit, das Beste der Stadt.

Weitere Kreise des Handwerks und Gewerbes finden, daß man sie in Bochum nicht genügend fördert. Es würden Aufträge nach außen hin vergeben, von Kribsen wie von Verwaltungen, die man recht gut hätte hier lassen können. Wer die glänzende vorjährige Ausstellung „Bochumer Handwerkskunst“ gesehen hat, der wird zugeben, daß das Bochumer Handwerk wirklich nicht zurückgelegt zu werden braucht. Wenn beim Bau der großen öffentlichen Gebäude (Zinanzamt, Schulpfanne, Postneubau usw.) mancher Auftrag hiesigen Handwerkern und Gewerbetreibenden nicht zugeflossen ist, so ist das sicherlich nicht in Einklang zu bringen mit der schönen Devise „Bleibt der Vaterstadt treu“. Erst recht wird man die Aufregung in der Architekturkreise verstehen, daß der Rathausneubau, für den ja die Moneten nun wohl so weit flüssig gemacht sein dürften, daß der erste Bauabschnitt in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden kann, einem Darmstädter Professor übertragen werden soll, zumal wenn man sich erinnert, daß für die Erlangung von Vorentwürfen ein Wettbewerb um 100.000 Mark ausgeschrieben worden ist. 252 Wettbewerbsschäfte Arbeiten wurden von der Jury beurteilt — kein Entwurf wurde als völlig geeignet befunden. Nicht nur eine ungeheure Arbeit haben die an dem Wettbewerb teilnehmenden Architekten geleistet, sie haben auch erhebliche Kosten auf sich nehmen müssen in einer Zeit, da der freie Architektenstand wahrlich nicht auf Kosten bettet ist. Den Rathausneubau kann natürlich nur einer ausführen. Die Architekturkreise wendet sich aber dagegen, daß der Wettbewerb für die Rathausneubau sein soll, insofern, als der Rathausneubau dem Professor Roth übertragen werden soll, der für ein Honorar von 10.000 Mark einen Entwurf außer Wettbewerb anfertigte, der nach dem Urteil des Preisgerichts den preisgekrönten Entwürfen unter denen sich auch ein mit dem dritten Preis bedachter Entwurf eines Bo-

chumer Architekten befand) nachstand. Die Antwort auf die Behauptung des Rheinisch-Westfälischen Architektenbundes ist an unsern Lesern bekannt. Soweit ich mich in der Bürgerkreise und in Stadtverordnetenkreisen umgesehen habe, hat die Haltung des Magistrats nicht befriedigt. Man fragt sich in Bochum, ob denn kein Propheet im Lande Zuba ist, ob denn nicht unter der freien Architektenschaft ein Mann zu finden ist, der die Aufgabe, zu einem bestimmten Kostenansatz, der nicht überschritten werden darf, ein der Stadt würdiges Rathaus zu erbauen, erfüllen kann? Es liegt mir fern, für oder gegen irgend eine Person Partei zu ergreifen, oder die Auffassung des Magistrats mitzubringen — aber es hätte sich doch wohl ein Weg finden lassen, den verständlichen Unwillen der freien Architektenschaft nicht aufkommen zu lassen. Es verdient Anerkennung, daß bei den mit Hilfe öffentlicher Mittel errichteten Siedlungen die hiesigen freien Architekten in größerem Umfang herangezogen worden sind. Sie haben auch Treffliches und Vorbildliches geleistet. Umso mehr hätte man es jetzt vermeiden sollen, sie beim Rathausneubau kaltzustellen. Wenn das von vornherein die Absicht gewesen wäre, was man nicht gut annehmen kann, dann hätte man besser daran getan, das Preisauschreiben zu unterlassen und für die 100.000 Mark Wohnungen für Unterkunftsleute zu bauen. Wir Bochumer sind doch sonst so stolz auf das, was wir selbst geschaffen haben, und zeigen Finnländern, Amerikanern und Holländern unsern städtischen Milchhof, den ein hiesiger Architekt erbaut und ein städtischer Beamter eingerichtet hat. Daß an verschiedenen höheren Schulen mit breiten, bequemen Haupttreppen diese nur für das Lehrkollegium da sind, während schmale Seiten- oder Hofeingänge für die Schüler „reserviert“ bleiben, das haben wir natürlich den ausländischen Gästen nicht gezeigt.

Schmückt das Fest mit Maien! Auch das alte Rathaus hat die Feiertage mit weiß-grün getrichenen Blumenkästen bestückt, und der Baum am „Bongardschreden“ ist mit grellfarbigen Blüten „geschmückt“ worden. Das Weimarer Holz hat man für Kraftwagen gepflastert, und bald (am 6. Juni) wird der erste Theaterzug von Dorsten — über Gladbeck nach Bochum laufen — eine hier vor einiger Zeit gegebene Anregung hat Erfüllung gefunden. Ich werde die „Nordländer“ feierlich am Bahnhof begrüßen. Fröhliche Feiertage allen lieben Lesern und Lesern!

Gottlieb vom Toppelsberg.

Die Selbsthilfe des deutschen Hausbesitzes zur Abkündigung der Aufwertungshypotheken.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. hat den vor einigen Monaten der Öffentlichkeit vorgelegten Plan einer Selbsthilfe zwecks Aufkündigung der Aufwertungshypotheken in Verbindung mit dem Deutschen Sparfassen- und Giroverband durchgeführt.

Zweck und Ziel dieser Selbsthilfe ist es, den Grundbesitzer anzuhalten, schon jetzt durch mögliche Jahreszahlungen den Betrag der Aufwertungshypothek aufzubringen. Das wird aber den wenigsten bis 1932 möglich sein. Daher liegt für jeden Hausbesitzer der Vorteil des Anschlusses an diese Selbsthilfe darin, daß die Deutsche Hauptbank für Hypothekensachen A. G., der bekanntlich seinerzeit die Durchführung der Selbsthilfe übertragen wurde, den angeschlossenen Hausbesitzer 1932 vor Schwierigkeiten schützen will. Der Deutsche Sparfassen- und Giroverband hat sich vertraglich bereit erklärt, seine 8000 Zahlstellen für das Jahr 1932 der vierteljährlich zu entrichtenden Spargelder zur Verfügung zu stellen. Außerdem sind die Sparfassen grundlegend bereit, die Aufwertungshypotheken derjenigen Mitglieder des Zentralverbandes über das Jahr 1932 hinaus zu verlängern, die den Schutz dieser Hypotheken der Deutschen Hauptbank übertragen hat und tilgt. Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß die notwendigen Sicherheiten vorhanden sind. Die Aufwertungshypothek wird sonach langfristige Tilgungshypothek. Neben den örtlichen Hausbesitzerorganisationen nehmen jetzt auch alle deutschen Sparfassen Anträge auf Übernahme des Hypothekenschutzes durch die Deutsche Hauptbank entgegen. Ebenso wird die Werbetätigkeit für die Selbsthilfe auch durch die Sparfassen und ihre Organisationen ausgeübt. Dieses Uebereinkommen ist für ein gezieltes Zusammenwirken der Hausbesitzerorganisation mit den Sparfassen naturgemäß von größter Bedeutung.

* Nachruf. Unerwartet starb in Frankfurt a. M., wo er sich einer Operation unterziehen mußte, der Syndikatsdirektor Gustav Winkelmann, Altbochumer, Wittenberger Straße, wohnhaft. Der Verstorbene, einer altanäligen Altbochumer Familie angehörig, war nach Beendigung seiner Studien zunächst in der hiesigen chemischen Industrie tätig, um dann eine leitende Stellung bei den Hübnerwerken in Wehlar einzunehmen. Zuletzt bekleidete er den Posten eines Syndikatsdirektors. Als Mensch wie als Mitbürger sehr geschätzt, erreichte sich der Verstorbene großer Beliebtheit. Ein ehrendes Angedenken ist ihm gesichert.

* Im Silbertrage. Am Donnerstag begingen die Eheleute S. u. G., Dippelsberg 21, im Kreise ihrer Familie und Freunde die Feier ihres silbernen Jubiläums. Das Jubelpaar ist seit langen Jahren Besitzer des „Bochumer Anzeiger“.

* Die Juniimmiete verändert. Die vom Wohlfahrtsministerium mitgeteilte wird, bleibt die Wohnungsmiete für den Monat Juni unverändert.

* Westfälische Verwaltungsalademie, Abteilung Industriegebiet. Ueber Neuerrichtungen eines Degerntens an einem Vortragsabend waren Beschlüssen laut geworden, daß sie eine einheitliche politische Tendenz hätten. Oberbürgermeister Dr. Ruer hat Veranlassung genommen, den geschäftsführenden Direktor der Westfälischen Verwaltungsalademie in Münster darauf hinzuweisen, daß die Einrichtung der Abteilung Industriegebiet, deren materielle Kosten auf der Stadt Bochum ruhen, von sämtlichen Parteien der Stadtverordnetenversammlung einmütig gebilligt worden seien. Die städtischen Körperschaften hätten dabei vorangesehen, daß die Einrichtung der städtischen und fachlichen Fortbildung der Beamtenpflicht dienen solle. Dieser Zweck werde gefährdet, wenn parteipolitische Gegensätze in die Hörschäfte hineingetragen würden. Derartige Vorfälle möge man vermeiden.

* Ländliche Pflegestellen. In dem Kreise S. a. h. (Kommern) können noch 80 Schulentlassene Knaben und 20 Schulentlassene Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren in ländlichen Pflegestellen Aufnahme finden.

Abendblatt
Neueste Telegramme, Kurzzettel.
Erscheint täglich 4 1/2 Uhr.

NR. 13 TORONI

Von

Julius Regis.

4) Mechanisch trat er an den Schreibtisch heran. Ein weißes Papier, das mitten auf der Schreibunterlage lag, zog seinen Blick auf sich. Es war offenbar ein unbedachter Brief. Er begann ihn zu lesen, aber die Worte entglitten seinem Fassungsvermögen, so daß er ihren Zusammenhang nicht fand. Wieder ertappte er sich dabei, daß er nach jener regungslosen Gestalt hinüberstarrte, und fuhr heftig zusammen, als es draußen plötzlich laut wurde. War das schon die Polizei?

Unbewußt fletzte er den Brief ein und horchte. Schritte im Wartezimmer. — Ja, es war die Polizei, die kam. Murner seufzte erleichtert auf. Drei Detektiven traten, gefolgt von der Portierfrau, hastig ins Zimmer. Der vordere, ein unterlehter, kräftiger Mann mit kurzem, ergrauendem Schnurrbart, sah sich rasch um und machte beim Anblick der Leiche Halt. „O — steht es so?“, fragte er in lauter Kommandoton. „Ja, das sieht hier ja schlimm aus! Hat jemand ihn angerührt?“

Die Portierfrau verneinte, und der Beamte trat an die Leiche heran. Er warf Murner einen raschen, scharf musterbenden Blick zu und fragte kurz: „Herr Murner, wie ich höre?“ Der junge Mann herbeigte sich stumm. „Ich bin Kommissar Apselund. Wie ich höre, wohnen Sie hier im Hause und waren intim mit dem Ermordeten bekannt?“

„Bekannt ja, aber nicht intim.“

„Sie waren nicht Zeuge der Mordtat?“

„Nein“, erwiderte Murner. Er wollte weiter sprechen, aber der Beamte kam ihm zuvor. „Ein junges Mädchen, der Aussage nach in Grau gekleidet, dunkelhaarig, blaß und schwächlich, soll aus dem Atelier hinausgekommen sein. — Sind Sie ihr begegnet? Und wissen Sie, wer sie war?“

„Nein, ich habe nie von ihr gehört“, sagte Murner und überlegte, ob er in diesem Zusammenhang von

dem Telegramm und jenen Schritten erzählen sollte. Als ob er seine Gedanken erraten habe, verlegte der Kommissar:

„Ich werde sogleich einige Fragen an Sie richten, Herr Murner. Vielleicht sind Sie so freundlich, sich mittlerweile in Ihre Wohnung hinunterzugeben. Nach dem, was diese Frau sagt, hat es ja den Anschein, als ob jenes Mädchen das Haus nicht verlassen hätte.“

„Nein, das kann ich bezeugen!“ warf die Portierfrau empört ein. „Als sie aus dem Atelier rausfuhr, waren wenigstens fünf bis sechs Menschen im Treppenhaus, und keiner von ihnen hat sie gesehen. Sie muß sich irgendwo versteckt haben, obwohl ich nicht bezeuge.“

„Um so schlimmer für Sie, wenn sie noch hier ist“, bemerkte der Beamte finster. „Ich habe zwei Leute auf der Straße und zwei auf dem Hofe aufgestellt. Jetzt will ich mich hier nur ein bißchen umsehen, während wir auf den Arzt warten.“

Er zog Bleistift und Notizbuch hervor, wintte einen seiner Leute heran und beugte sich über die Leiche. Murner ging mit einem Gefühl dankbarer Erleichterung seines Weges. Er seufzte sich danach, das Geschehene in ungestörter Einsamkeit zu überlegen.

Draußen mußte er durch ein Duzend neugieriger, meistens weiblicher Hausgenossen hindurch und entfloß vor einem wahren Sturzbad erregter Fragen. Seine Entretür war zu, aber nicht verschlossen. Er erinnerte sich plötzlich, daß er die Türsperrung nicht offen gelassen hatte, als er nach dem Atelier hinausfuhr, und nahm an, daß jemand sie nachher beim Vorübergehen zugemacht habe. Sobald er drin war, schloß er hinter sich ab und drehte das Licht an. Als er sich dabei zufällig im Spiegel sah, bemerkte er, daß er leichenblaß war, und indem er sein entstelltes Gesicht betrachtete, empfand er mit einem Mal eine rasende Wut gegen den Menschen, der Dreyer erschossen hatte.

„Es ist grauenhaft!“ dachte er. „Für eine solche Untat gibt es keine Entschuldigung!“

Er trank ein Glas Wasser und öffnete die Tür nach seinem Arbeitszimmer, wo das Licht noch immer brannte. Auf der Schwelle blieb er wie angewurzelt stehen.

Auf einem am Tisch stehenden Lehnstuhl saß jemand.

Es war eine ranke, schlaffe Mädchengestalt in einfachem grauen Straßenkostüm und schwarzem Hut. Die großen, dunkeln Augen standen weit aufgesperrt in einem farblosen, mageren Gesicht. Ihre halbgeöffneten Lippen bestanden, und ihre Hände klammerten sich trampfhaft um eine auf ihrem Schoß liegende schwarze Ledertasche.

Ihre Blide trafen sich. Unverwandt waren ihre unter schwarzen Wimpern hervorglänzenden Augen auf die seinen gerichtet.

Drittes Kapitel.

Das grau gekleidete Mädchen.

Mechanisch schloß Thomas Murner hinter sich die Tür und lehnte sich mit dem Rücken dagegen. Er fragte sich halb unbewußt, ob er wohl träume. Das junge Mädchen saß noch immer ebenso gerade und regungslos wie zuvor, aber seine schwarzen Augen folgten jeder Bewegung, die er machte.

Plötzlich sagte sie etwas, aber so leise, daß er kein Wort verstand.

„Was sagten Sie?“ fragte er mit heiserer Stimme.

Sie fuhr fort, ihn mit demselben unnatürlich starren Blick anzusehen, aber ihre Handtasche fiel plötzlich herunter, und er sah, daß sie die Hände konvulsisch ineinanderband. Das Gröstele der ganzen Situation brachte ihn mit einem Mal außer sich, und er rief heftig aus: „Wie sind Sie hierher gekommen? Wer sind Sie?“

Sie richtete sich wie auf Kommando empor. „Ich mußte mich verstecken“, murmelte sie tonlos. „Ich wollte fort.“

Dabei blickte sie sich nach ihrer Tasche, brach aber plötzlich in fassungsloses Weinen aus, ließ die Tasche liegen und sprang auf. Sie rannte blindlings auf die Tür zu, aber als Thomas nicht beiseite wich, blieb sie mit geklemmtem Kopf dicht vor ihm stehen. Ihre schmalen Schultern zuckten.

„Lassen Sie mich gehen!“ flüsterte sie mit erstickter Stimme. „O, mein Gott, lassen Sie mich entfliehen!“

„Das Haus ist voller Polizei!“, sagte er langsam. „Sie behaupten, Viktor Dreyer sei von einem grau gekleideten Mädchen ermordet worden.“

Seine Worte wirkten, als ob er sie geschlagen hätte. Sie saß mit beiden Händen nach ihrer Kehle, wimmerte leise und blickte wie geblendet zu ihm auf. Die stumme Todesangst in ihren hierhergesehenen Augen flößte ihm Neue über seine Festigkeit ein.

„Das ist nicht wahr“, hauchte sie, schloß die Augen und fiel. Er fing ihren karten, willenlosen Körper in seinen Armen auf und trug sie nach einem Seffel hin. Ihre Fäde war aufgegangen, so daß der weiße Seffel ihrer Bluse zum Vorschein kam. Sie war so leicht und kam ihm so hilflos vor, daß ein heißes Mitleid in ihm empor wühlte. Unter der kurzen, geschwungenen Oberlippe glänzten die ebenmäßigen weißen Zähne, sie atmete kaum merklich, und obwohl die Blässe die Magerkeit ihres Gesichts noch mehr hervorhob, waren ihre Gesichtszüge fast kindlich rein. Er behielt ihre eine Hand Sekundenlang in der seinen: sie war warm, klein und weich, mit schlanken Fingern. War es möglich, daß diese Hand Viktor Dreyer getötet hatte? Der Gedanke erfüllte ihn mit Entsetzen, und wiederum trat ihm die Unwahrscheinlichkeit seiner Sage vor die Seele: allein in seiner Wohnung mit einem von der Polizei verfolgten — und noch dazu ohnmächtigen jungen Mädchen! Seine Ratlosigkeit war geradezu peinlich.

„Dies geht ja gar nicht!“ dachte er. „Was fang ich nur an?“

Sie war jedoch nicht bewußtlos, denn er bemerkte, daß ihre dunkeln Augen wieder mit unergründlichem Ausdruck an den seinen hingen.

„Ich stand hinter Ihrer Entretür, als Sie herauskamen“, erklärte sie plötzlich mit leiser Stimme, und als ich heute die Treppe hinaufkommen hörte, flüchtete ich mich hier herein.“

„Sie flüchteten hier herein?“ wiederholte Thomas. „Und warum, wenn ich fragen darf?“

„Ich wollte nicht in die Hände der Polizei geraten.“

(Fortsetzung folgt.)

25. 5. 26 Geschäfts - Eröffnung

ad - Gymnastik
Juli ermäßigte
erkurse
men abgehalten.
6. täglich von
eg-Haus.
des Deutschen
ik-Bundes o. V.

-Käufe!
4stfzig, 1925
Sport-Karosserie

-Karosserie Lueg
Phaeton, wie neu
750 kg Tragkraft
ke Lueg
Essen

schlauch,
R.M. 1. 10 Mr. Hietz
tzhoff, Bochum
straße 22.

immer
Sie ein wertvolles
wollen, dies in mei
schöne Zimmer an
nichtsichtig schwerm
gen, 4 Stühlen mit
Oberbau

750.-
540.-
Zimmer 180 cm brt.
Raum bringt ich ein
mit Tisch
au Mf.

485.-
de Arbeit zeigt das
ausg ließe Speise-
Wasser, runde, run-
seffel, 1475.-

Das Werk ent-
schönheiten, die
Eindringlichkeit
schließlich In-
durch das zwei-
durch die neue-
ständig.
Lichtspielhaufe
brofilm „Ein
Operette von
ur Ausführung.
chiger Szenen
vorübergeleiten:
Früh als Mi-
als Bräutigam
ruher zeichnen
die Hauptcharak-
terist über trag-
t Mann ziehen.
Salzermuffit Mit
Sirkung ist der
en Auf“. Aus-
e Hauptrolle zu
uns bildet die
ich geirrt.
Rittererzählung
de Hühnerplan
film rollt der
der von von
eben ereignen-
der Menschheit
e Reifall wird
unbahn“ finden.
Punktheit, Land-
schaften. Das
Geschäft“, in
lga. Die Trä-
nt. Trost aller
eren wirtschaft-

igun gen.

Wie alljährlich,
erften Pfingst-
t Früh-Konzert.

beiden Pfingst-
nachmittags 4
ussonagerte ver-

Mit großer
u Kreisen dem
„Harmonia“ am
entgegen. Die
wei große Chor-
und der wichtige
nd „Magnificat“
or, Tenor- und
erungen an die
b ein Bräutigam
en Wagner liegt
en Ausfühung-
Marienbildnis-
er Kunst gehört.
auch die Volks-
em Recht. Der
bert Mai, ist
„Mauveiden“
Rebert zum
at“. Dem mit-
der Auf eines
Konzert beginnt
unde werden es
ichen Besuch die
ehren. (Siehe

Hummer Männer-
et in gewohnter
as 11 Uhr, unter
es im Stadtpark

berichtlich erfolgr-
Längerin Bella
r noch bis zum

Schönheitsball
ie an den beiden
aufgenommenen
Reich des Ro-
bauert nur noch

dem Spielplan
„Der wahre
at wohl als den
Die Nachmittagen
n kommen. Die
8 Uhr, auch an
auf der Pläze ist

herzog findet von
t. Am zweiten
is 9 1/2 Uhr. Die
Uhr ab mit kurz
Am 8 1/2 Uhr
Uhr das Abend-
er den taglichen
noch die prohe-
rchester Barment-

r Einführung im
beiden Monaten
furse eingerichtet
men. Wir wei-
nen möchten, auf
e Anzeige.)

en.
Der Verein ver-
ends 8 Uhr, im
erabend. (Siehe

Weitmarer Turn-
natsversammlung
elfahrtstage nah-
situnden sind gut
Trainingsabende,
ng des Einzelnen
lenberung unter-
An dem Gau-
Verein beteiligen
en Helfen.

Wetterwarte

venia Menberung,
noch etwas ver-
allmählich näher
ute Morgen bei
trodens, teils
emperaturen abwi-

: Zeitweise auf-
streichweise Ge-

lsen

Unser Leben, wenn es köstlich gewesen,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.
Ps. 90, 10

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh
um 1 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater,
Bruder, Schwager und Onkel den

Kaufmann Joh. Broscheit

in seinem 60. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 21. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. Mai 1926
um 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Vierhausstr. 4 aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Du warst so jung und starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Donnerstag abend 11 1/4 Uhr entschlief sanft und
gottgegeben mein lieber unvergesslicher Mann, unser guter
Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und
Onkel, der wohlachtbare

Straßenbahner

Aloysius Dröfflich

im Alter von 34 Jahren

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Bochum, den 21. Mai 1926.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Mai,
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Brückstraße 66.
Das Seelenamt ist Dienstag morgen 8 Uhr in der
Josephskirche.

Tretet hin zu meinem Grabe,
stört mich nicht in meiner Ruh,
denkt was ich gelitten habe,
eh ich schloß die Augen zu.

Heute nachmittags 2 Uhr verschied nach
langem, schwerem Leiden mein innigstge-
liebter Mann, unser lieber Vater, Bruder
und Schwager, der

Reichsinvalide

August Gronenberg

im Alter von 46 Jahren und 10 Monaten.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mathilde Gronenberg

geb. Menke

nebst Kindern.

Stiepel, Weimar, Bochum, Neukirchen
und Aachen, den 21. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am 2. Pfingsttag, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Stiepel, Wald-
straße 17, aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nach-
richt zugeht, diene diese als solche.

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde
infolge schwerer, mit großer Geduld er-
tragener Leiden, Donnerstag, vormittags
7 1/2 Uhr, mein lieber, unvergesslicher
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder und Onkel, der wohl-
achtbare

Herr August Kewitz

im Alter von 72 1/2 Jahren in die Ewig-
keit abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Kewitz, geb. Filipe,
Familie Hans Kewitz, Eiberfeld,
Robert Kewitz,
Paul Kewitz, (Ost-Indien),
und 3 Enkel.

Bochum, den 21. Mai 1926.

Die Beerdigung erfolgt am Pfingstmontag, den
24. Mai nachm. 3 Uhr von der Wohnung, Vierhaus-
straße 6
Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht
erhalten haben diene diese als solche.

Für die überaus zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich
des Hinscheidens meiner lieben Gattin,
meiner guten Mutter, Tochter, Schwieger-
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren
tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Angehörigen
Walter Berkenberg.

Bochum, im Mai 1926.

Statt Karten.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen
wir hiermit unsere

herzlichsten Dank.

aus.
Geschwister Schemberg u. Rehlinghaus.
Bochum, den 21. Mai 1926.

Spezial-Leichen-Auto

Überführungen nach allen Richtungen bei billiger
Berechnung übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30, Tel. 751. Handerei u. Leichenfuhr.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Die schönsten Kinder-

Söckchen

nur beste, nicht rutschende Qualitäten,
m. Wollrand, in neuen Farbenstellung.

Größe 1 45-50-70

jede weitere Größe 5 4 mehr

Größe 1 85-95-110

jede weitere Größe 10 4 mehr

Mertens
Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Strampfwaren-Spezial-Geschäft.

Gelegenheitskauf!
Faltboot

1 Einfacher,
1 Zweifacher,
Zellkabin. gelieftet.
Sporthaus Karl Koch
Marienstraße 19,
— Ruf 3218. —

AUSSTEUER
Reichsauswahl
Wäsche, Leinen, Betten, Steppdecken
Hermann
BUSCHHOFF
Bochum

L. Schmiedeknecht

Fachgeschäft für Wohnungseinrichtung seit 1871
Bochum, Wittenerstraße 40 bis 42 und 36

Abteilung

Wohnungs-Einrichtung

Zweck- und Stilmöbel, sowohl in einfacher,
gut bürgerlicher als auch in luxuriöser
Ausführung, Einzelmöbel aller Art, Klub-
Garnituren, Rauch-Garnituren u. s. w.
zu Preisen, die den Verhältnissen ent-
sprechend sehr niedrig angelegt sind.

Abteilung

Teppiche und Gardinen

Teppiche in allen Preislagen in sehr reicher
Auswahl, von Künstlerhand entworfen.
Vollständige Fensterbeklänge in nur guten
Qualitäten und geschmackvollen Mustern.
Stoff- und Lederkissen, sowie kunst-
gewerbliche Stickerien und Zierstücke.

Benutzen Sie Ihren Pfingstspaziergang, um meine Schaufenster zu besichtigen; Sie
sind lehrnenswert und überzeugen Sie von meiner besonderen Leistungsfähigkeit.



NW&K
WOLLGARNE

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Woolmark
Die altbewährte gute Strickwolle



Jetzt ist es Zeit!
Greifen Sie zu!

Sie sparen
viel Geld!

Jedes Zimmer ein Gelegenheits-Kauf

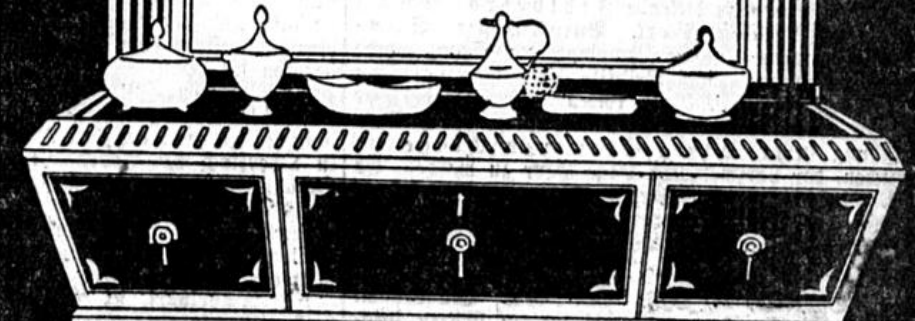
Durch grosse Bar-Abschlüsse sind wir in der
Lage, unserer verehrten Kundschaft ganz be-
sondere Vorteile zu bieten. — Unsere altrenom-
mierte Firma, die bereits über 60 Jahre besteht,
bietet Ihnen sichere Gewähr dafür, dass Sie nur

Qualitäts-Möbel

in vollendetester

Formenschönheit

zu billigsten Preisen erhalten.



W. Picht
Bochum Friedrichstr. 8.

Unsern lieben Eltern, den
Eheleuten
25
Joh. Schröder und Frau
Marienstr. 22 zu ihrer Pfing-
sten 1926 stattfindenden
silbernen Hochzeit die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
Gewidmet von ihren lieben Kindern Manly,
Hans nebst Schwiegersohn.

Klavierstimmungen
fährt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.

Eine neue
Schreibmaschine
(Origo-Privat) bill.
zu verkaufen (57063)
M. G. H. H.
Düppelstraße 22.

Fahrräder
erhält. Marken, wie
Anker, Corona, Opel
Spezialräder
von 68 Mark an.
Prämiel 2.50, Ketten
2.20, Schläuche 1.20,
Ventil 3. —, Glocke
1.50, Griffe 0.30,
H. Scherzke,
Gartinger- u. Eisen-
werkzeug-Gesch.
— Telefon 2713. —

Sportwagen
Promenadenwagen
kaufen Sie gut und
billig auch auf Ab-
zahlung bei
Poss,
Költhelmerstr. 6.

Zur Fußboden-Pflege

Globus-
Wachs-Beize

Anfärben u. zur Pflege von
rohen, gestrichenen od. gelackten
Holzfußböden,
Treppen
u. dergl.

Globella
Bohnerwachs

fest u. flüssig
für Parkett,
Linoleum usw.

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Der Strohhut



2.90
3.90
4.90
5.90

gehört zur
Pfingstausrüstung

16374

ALBERT
Sompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Zur Pfingstverlobung unsere
herzlichste Gratulation

Prickel u. Heidemeyer

Möbelgroß-Vertrieb

Bochum, Pfingsten 1926.
Hernerstraße 36 (gegenüber der Bergschule).

Eine Besichtigung unserer gewaltigen Ausstellung in moder-
nen, erstklassig gearbeiteten Wohnungs-Einrichtungen wird
Sie überraschen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Dortmund, 21. Mai. Der Vergnügungspark Fredenbaum, das schönste Unternehmen dieser Art in Deutschland, wartet an beiden Pfingsttagen mit Elite-Veranstaltungen auf. Um 8 Uhr beginnen in den herrlichen Gartenanlagen und in der Bierstube „Oberbayer“ große Doppel-Konzerte mit Programmen, die jedem Geschmack Rechnung tragen werden. Ferner hat man in weiteren urgemüthlichen Räumen wie der „Kahlbaum-Alm“, der Burgkante, dem Nürnberger Bratwurstglocklein usw. Gelegenheit, erfrischender und humorvoller Musik zu lauschen. Größtes Vergnügen bieten jedoch jung und alt die mannigfachen Attraktionen des Parkes. (Siehe Anzeige.)

Dortmund, 21. Mai. Das Gnadengejuch der Gebrüder Paul und Walter Brand hat jetzt zur Verfügung einer Haftentlassung durch das Justizministerium geführt. Die Haftentlassung ist zum 22. Mai angeordnet. Fünf Monate der gegen sie erkannten Gefängnisstrafe von 10 Monaten sind verübt. Der Strafrest wird ausgesetzt, wenn die Verurteilten ihrer Verpflichtung, die Geldbuße von 32.000 Mark in Raten zu zahlen, nachkommen. Es sind Monatsraten von 1000 Mark für jeden der beiden Verurteilten vereinbart.

ab Halle, 21. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung hat in arbeitsreicher Sitzung den Etat verabschiedet. Er schließt ab mit über 3 Millionen Mark. Obwohl alle nur irgend wie entbehrlichen Ausgaben rücksichtslos gestrichen worden sind, beläuft sich der durch Realsteuern zu bedeckende Fehlbetrag noch auf über eine Million Mark. Bürgermeister E. W. Linde warnte vor der Annahme, der Etat werde durch Gewährung einer Beihilfe die Stadt vor dem finanziellen Zusammenbruch retten. Daraus sei leider nicht zu denken und es bleibe nur übrig, durch Ausbreitung sehr hoher Steuerzuschläge zu versuchen, der verzweifeltsten Lage Herr zu werden. Es wurde beschlossen, an Steuerzuschlägen zu erhöhen: 250 Prozent vom Grundvermögen, 850 Prozent Gewerbesteuer und 3400 Prozent nach der Lohnsumme.

Ostfeld, 21. Mai. Vor dem Standesamt sollte das Aufgebot von zwei jungen Leuten stattfinden, die sich erst vor einiger Zeit kennen gelernt hatten. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf unerwartet bei den Schwiegereltern ein Brief von der Frau des zukünftigen Schwiegersohnes ein, der die Mitteilung enthielt, daß der Bräutigam der Haus-tochter bereits verheiratet und Vater von drei Kindern sei. Der Bräutigam, der von der Ankunft dieses Briefes keine Ahnung hatte, hatte seine Braut zum Standesamt bestellt, man wollte sich vorher in einer in der Nähe des Rathauses liegenden Wirtschaft treffen. Anstatt der Braut kamen nun der Vater des jungen Mädchens mit seinen beiden Söhnen und forderte den Bräutigam auf, mitzugehen. Anstatt zum Standesamt, machte man einen Umweg, feierte noch mehrfach unterwegs in Wirtschaften ein, und als am Walde in Bönbern angekommen war, führte man den angeheirateten Bräutigam und Chemann in den Busch und verabreichte ihm eine furchtbare Tracht Prügel. Er ist derartig geschlagen worden, daß er gestern abend, als er von Passanten aufgefunden und aufgehoben wurde, die Bewußtlosigkeit verlor.

nicht wieder erlangt hatte. Erst in einem Hause, wohnen man ihn gebracht hatte, ist er wieder zu sich gekommen.

Damm, 21. Mai. Wie alljährlich, so veranstaltet auch am diesjährigen Fronleichnamstag, am Donnerstag, 3. Juni, die Vereinigung der evangelischen Akademisch gebildeten Religionslehrer bzw. Lehrerinnen an den höheren Schulen Westfalens seine Hauptversammlung. Der Vorsitzende des preussisch-deutschen Verbandes, Professor D. Schuster (Hannover) spricht über die neuen Religionslehrpläne für die höheren Schulen Preußens; Studien-Meffor Dr. Bödman (Hagen) über die Auswirkung des neuteamentlichen Gottesbewußtseins in der Deutung der Natur. Eine Reihe von wichtigen Gegenwartsfragen werden behandelt.

Karnap, 21. Mai. In den letzten Wochen sind auf einer Reihe von Beiden Kündigungen ausgesprochen, die größtenteils in den letzten Tagen, und zwar am 14. und 15. Mai, zurückgegangen worden sind. Dabei ist man auch dazu übergegangen, die Feierschichten auf ein Mindestmaß zu beschränken. Einzelne Beiden legen überhaupt Feierschichten nicht mehr ein. Auf der Seite „Matthias Stinnes“ hat sich der Umsatz erheblich erhöht und ist an einzelnen Tagen um fast hundert Prozent gestiegen.

Essen, 21. Mai. Nach Anhörung der Stadtverordnetenversammlung sollen der Studienrat Dr. Wasserlos von der hiesigen städtischen Viktoriaschule zum Oberstudiendirektor der Luisenschule am Bismarckplatz, der Oberstudierrat Dr. Johannes Fischer vom Gymnasium in Koblentz zum Oberstudiendirektor des Realgymnasiums Essen-Brubach, der Studienrat Dr. Wefelscheid vom Realgymnasium Essen-Brubach zum Oberstudierrat an dieser Anstalt, und der Studienrat Bahde vom Gymnasium Realgymnasium zum Oberstudierrat an dieser Schule berufen werden.

Barmen, 21. Mai. Der Regiments-appell ehemaliger 9. Husaren hat verlegt werden müssen und zwar auf den 7. und 8. August. Er findet in Oberkirch bei Appenweier (Baden) angedeutet des Straßburger Münsters statt, verbunden mit der Weihe eines Denksteines zu Ehren der gefallenen Kameraden. Anmeldung der Teilnehmer, unter Mitteilung von Schwabron und Jahrgang, an Fritz Krufe, Barmen, Ritterstraße 54, erbeten.

Düsseldorf, 21. Mai. Das Kaiser Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie, eine der Forschungsstätten der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, hat auf der Gelei in Düsseldorf in der Gruppe Gewerbehygiene (Halle 37) eine Ausstellung über Arbeitsphysiologie eingerichtet, die einen Überblick über die bisherigen Forschungsergebnisse gibt. Auf 30 übersichtlichen Tafeln, wie auch an einer großen Anzahl bewegter und unbewegter Figuren und Apparate werden die Aufgaben, Methoden und Ergebnisse dieser jungen erfolgreichen Wissenschaft dargestellt. Das Institut hat sich bisher vorwiegend mit der Physiologie der industriellen Arbeit und des Sports beschäftigt, wird sein Forschungsgebiet aber auch auf die landwirtschaftliche Arbeit und den Bergbau ausdehnen. Eine allgemein verständliche Schrift „Menschliche Arbeit“ ist zur Eröffnung der Gelei herausgegeben und sowohl in der Ausstellung wie im Institut Berlin W., Invalidenstr. 103 a, kostenlos erhältlich.

Wesel, 21. Mai. Auf das Glückwunschtelegramm, das die Weseler Stadtverwaltung anlässlich

des 800jährigen Jubiläums der Stadt Neuport nach Neuport geschickt hat, ist ein Dankschreiben der Neuporter Stadtverwaltung eingetroffen. Mit dem Schreiben wurde der hiesigen Stadtverwaltung eine Denkschrift übermittelt, in der die Gründung Neuports durch deutsche Ansiedler geschildert wird.

„Kleine Provinzialnachrichten.“ Auf der Seite „Adolf von Hanemann“ in Mengebe sollen wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage und wegen Abmangels 500 Mann entlassen werden. — Vom Zuge überfahren und getötet wurde in Saltern bei Ausübung seines Dienstes der Eisenbahnarbeiter Larbusch. — Durch das Einfahren eines Straßenbahnwagens in die Zentrale der Westfälischen Kleinbahngesellschaft in Herlohn wurde der Strom in eine Freileitung geführt, an der der 20 Jahre alte Monsieur Roth beschäftigt war. R. wurde vom elektrischen Schläge getroffen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. — In der Gloden-Gießerei Humbert in Wilon wurde eine 91-jährige schwere Glode gegossen, die für Gießereibestimmung ist. — In der Ortschaft Unter-Schmitte bei Leichlingen stürzte die Ehefrau St. die Treppe herunter und brach sich die Wirbelsäule. Nach einigen Stunden starb die Frau. — Auf der Seite „Bonifatius“ in Rray wurde der Bergmann Krambovski im Stappelschacht 10 aufgefunden. — Auf dem Anschlußhause des Konsumvereins „Eintracht“ in Duisburg geriet der Lagerarbeiter Gerhards zwischen die Räder zweier Wagen und wurde dabei zu Tode gequetscht. — Ein 21-jähriger Bergmann aus Mors, der vom Gerichte den Bescheid zum Austritt einer Gefängnisstrafe bekommen hatte, verübte aus Gram darüber Selbstmord, indem er sich vor einen fahrenden Zug warf.

Aus dem Gerichtssaal

Sa. Bochum, 21. März. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich der Arbeiter Richard B. von Allenbodum wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte, wenn er angeklagt war, neigte infolge seines nervösen Zustandes leicht zu Streitigkeiten. Vor einigen Monaten kam B. wiederum in etwas angetrunkenem Zustande nach Hause. Bald geriet er durch eigene Schuld mit einer im Hause wohnenden Witwe derart in Streit, daß diese um Hilfe rief. Auf dieses Signal hin stürzten alle Hausbewohner auf den Flur, darunter auch der Bergmann Pawlak und dessen Söhne Bruno und Josef. B. stürzte auf den alten Pawlak ein, um ihn mit einem langen Messer, das er im Ärmel verborgen hielt, zu stechen. Bruno Pawlak sprang zur Rettung seines Vaters zwischen die beiden. In der Wut darüber verfehlte der Angeklagte dem Bruno Pawlak einen Schlag mit dem langen Messer, wodurch der linke Arm der Pawlak-beraht schwer getroffen wurde, daß er heute noch in der Wunde getragen werden muß. Bruno Pawlak wird auf dem linken Arm in seiner Bewegungsfreiheit aller Wahrscheinlichkeit nach dauernd gehindert sein. Das Gericht verurteilte B. wegen gefährlicher Körperverletzung zu fünf Monaten Gefängnis unter Anrechnung der verübten Unterdrückung, sowie zur Leistung einer an den Verletzten zu zahlenden Geldbuße von 170 Mark.

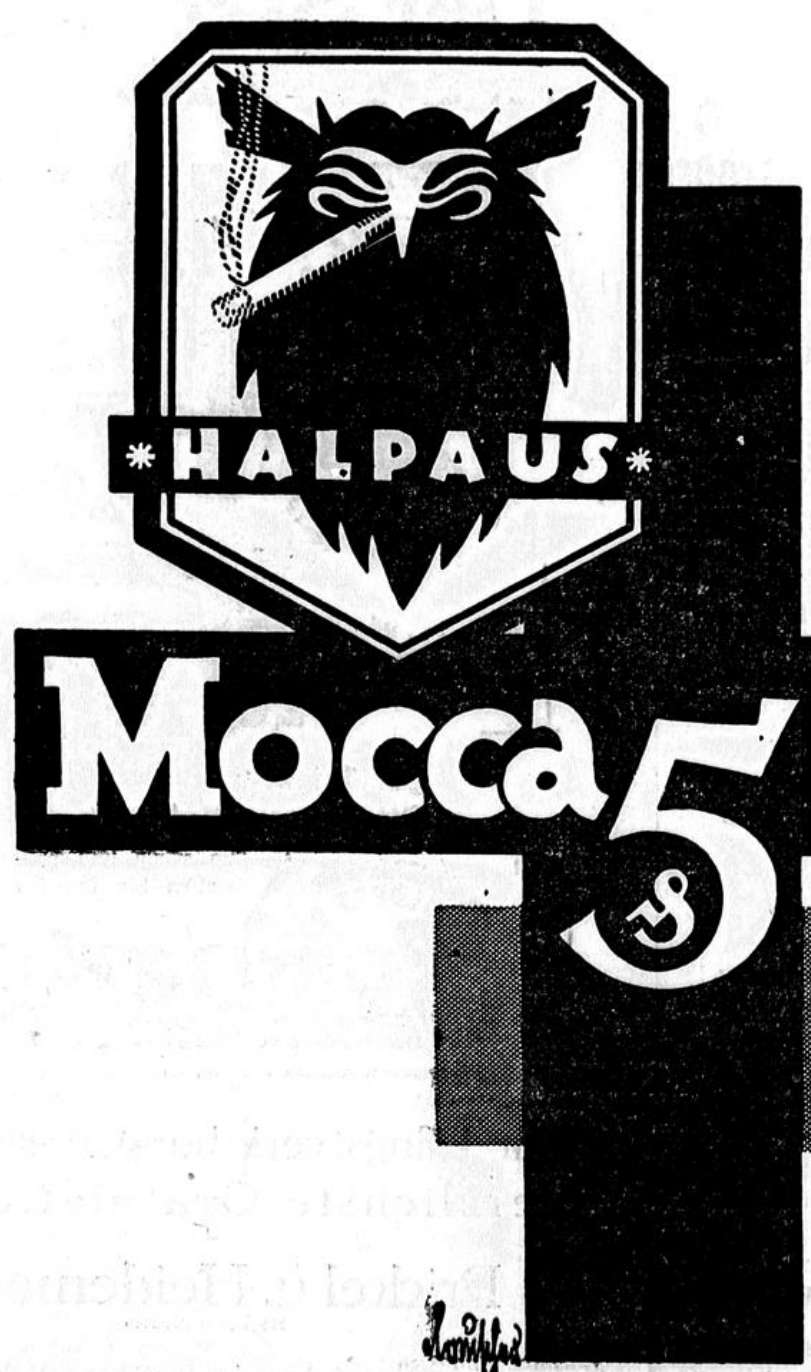
Sa. Wattenfeld, 21. Mai. Unter Anklage des Betruges standen vor dem großen Schöffengericht der Lademeister S. und der Kaufmann Robert Br., beide von Wattenfeld. Im April 1925 hatte die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.G. bei der inzwischen in Konkurs geratenen Firma Br. 200 Tonnen reine Eisen- und Stahlaufschüsse bestellt. Als der Wagon bei Deutsch-Lux einlief, fand man bei der Prüfung derselben, daß die oberste Ladung reine Eisen- und Stahlaufschüsse darstellten, der untere Teil der Ladung aber aus frischer Feuerschlacke bestand. In der

Gerichtsverhandlung erklärte der Angeklagte Sebert, daß die Verladung in dieser Art von Breuer angeordnet worden sei. Breuer bestritt dieses. Es wurde in der Beweisabnahme festgestellt, daß bereits im Februar vorigen Jahres ein ähnliches Mander zwecks Täuschung von der Firma Breuer ausgeführt worden war. Der Gutachter hat bei der Prüfung sofort die betrügerische Absicht festgestellt. Leider sei dieser Vorgang im Schrotthandel nicht selten. Im vorigen Jahre habe er einen derartigen Umfang angenommen, daß die industriellen Werke sich veranlaßt sahen, jeden einlaufenden Wagon genau zu prüfen. Das Gericht kam zur Verurteilung der beiden Angeklagten. S. erhielt wegen Betruges 50 Mark Geldstrafe, Br. 300 Mark Geldstrafe.

S. Düsseldorf, 20. Mai. Am 10. Januar 1926 fand in Düsseldorf-Math ein Fußballspiel zwischen dem Math Fußballverein und dem Verein Helios Oberbilk statt. Das Spiel blieb mit 3:3 unentschieden. Schon während des Spieles wurden von Mitgliedern des Vereins Helios lebhaft Kritik an den Entscheidungen des Schiedsrichters laut. Nach dem Spiel gingen Mitglieder der beiden Vereine und Zuschauer des Spieles zum Vereinslokal in Matherbroich. Dort wurde der Schiedsrichter wieder angepöbel, worauf er sich in ein Nebenzimmer zurückzog. Darüber erbost, ging der Arbeiter Peter Vongars in das Nebenzimmer und verfehlte dem Schiedsrichter einen Schlag mit der Hand ins Gesicht. Nach dem Schlag wurde Vongars aus dem Zimmer gedrängt. Darauf entstand ein Tumult und dem Vongars wurde ein Bierglas an den Kopf geworfen, das ihn erheblich verletzete. Nun sprang Vongars in den Menschenhaufen, der sich gebildet hatte und rief: „Wer ist der Täter?“ Es wurde ihm ein junger Mann, der Klempner Oswald Rohrmann, gezeigt, auf den er sich stürzte, der aber entweichen konnte. Im seinem Bruder zu helfen, kam der Schloffer Paul Rohrmann, der bis dahin hinten im Saal gesessen hatte, hinzu. Nun geriet Vongars an den Paul Rohrmann und verfehlte ihm mit einem Messer einen Stich in die Brust. Das Messer traf die Lunge. Der 29-jährige Rohrmann fiel aufkommen und starb kurz darauf an innerer Verblutung. Das Gericht verurteilte den toten Täter zu einem Jahre Gefängnis.

S. Chemnitz, 21. Mai. Eine empfindliche Strafe hatte das Schöffengericht Chemnitz dem 45-jährigen Kaufmann Max Richard Müller in Chemnitz auferlegt, der einen in seinem an der Kronenstraße gelegenen Hause befindlichen Laden zu einem außerordentlich hohen Preise vermietet hatte. Die Miete bestand in einem Monat Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe, außerdem wurde auf Einziehung des auf 15.000 Mark berechneten Uebereinkommens erkannt. Dieses Urteil wurde von dem Angeklagten durch Berufung angefochten, aber auch die Staatsanwaltschaft machte von dem Rechtsmittel Gebrauch, in dem Verstreben, eine Erhöhung der Strafe zu erzielen. Die Beweisabnahme hatte daselbst das Ergebnis wie in der ersten Instanz. Der Angeklagte hatte ab 1. Mai 1924 einen Laden für den in der Fortkriegszeit eine jährliche Miete von 5000 Mark bezahlt worden war, für den dreifachen Betrag an zwei Geschäftsleute vermietet. Das Gericht entwarf dem Antrage des Staatsanwalts, indem es den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis und zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilte. Außerdem erkannte es auf Einziehung eines Uebereinkommens in Höhe von 16.140 Mark. Das Urteil ist innerhalb eines Monats nach erlangter Rechtskraft in den vier Chemnitzer Tageszeitungen öffentlich bekannt zu geben.

S. Leipzig, 21. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Arbeiters Johannes Anzer, der am 24. Februar vom Schwurgericht Düsseldorf wegen Ermordung und Verabreichung des Gutsbesizers Kessel zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war.



Über 1 1/2 Milliarden

HALPAUS CIGARETTEN wurden in den 22 Monaten März u. April dem Konsum zugeführt. Diese beifspielslose Leistung spricht von selbst für die unübertroffene Qualität unserer Erzeugnisse.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK-BRESLAU-KÖLN

Rarität No. 200

48

Landes
Pfingstfest
Welt und Geg
Welt, aber m
wohl verglich
woher arbeitet
fänger über die
für ihn und her
Niederungen de
empor zu den I
soll die Welt
daraus unterse
heute wieder e
folgt mit einer
schen Verfolgung
nur an das V
Deutschland fol
auch nicht, im
auch äußerlich
den sind. Aber
und Unterdrück
mühen. Mehr
die den Wirt
Kirche hinter d
Was wäre
nur wirklich ei
nichts mehr
hinter grünen
Sonntag mehr
deiner Arbeit
zu Woche, im e
eine Ruhepause
aber nie schlüße
glade, immer n
Male die aus
Weihnachten f
der, seine Freu
tame der Frühli
ter im herzen
gäbe es nicht,
und Karfreitag
alle Tage; es f
Blüten, mit sel
sten ahnte keine
Haus: Mimm
Tausch dabei,
für ein Sterbel
Vererbung, ab
liches Geleite
Glauben, kurz
ist in das Sina
leben, das Seel
hegabt, jede
Zon erlörben;
Wäre es Dir ei
eine Rede, wie
die Seele? Ge
einem Schaben
die Kerle aus
sel zu 15 Jahre
die Sonne ihre
Wärme, und die
Es handelt
werte, vielmehr
Denn, wenn nu
aussehen? Wer
wird kommen?
Gut Thorne, de
erkennt sich ein
und Gotteshafter
nichten. Er ding
der Orientwissen
in Palästina gen
uralten Leichen
In diesen melk
stimmelten Vuc
Armatia, habe
heimlich aus sei
Stätte verborge
wie zufällig die
Da scheint nun
widerlegt. Aus
lich in Stein ge
predigt von dem
mit Alibeschlag
widerpredlich;
unterirdischem
geführte Absicht
ungeahnten Fol
hat. Einzelne
des Glaubens ge
nun den Kampf
und doch wissen
Ein junger präc
den Weibern. I
tenbolde mehr
Verbrechen fleig
Inzucht. Denn
Kirche, es war
Ordnung, alle
auch die Wölfer
ergriffen. Die
religiösen Kanat
mieten und en
wird unvermeid
schließen; selbst
phibiert und pos
und wünschen d
alle Ueberzeugu
furchtbar. Der
tionen, ja, er be
weiß um die R
Welt erschütter
Wort könnte er
Geheimnis — ei
rufen, schreien.
es sich selber m
Armentoffen im
Das sind fre
manden mit erf

Ve

Spez

Mitglieder
n. Auf der
Verbandsan-
und der Ver-
Syndikatsver-
der Mär-
r-Mehr, auf
schlußfassung
Syndikats-

Düppe

resse: Madpp.
und Essen.
rund 10229.
Vorbehalt für

Kauf	Verkauf
83.50	65.50
58.-	57.50
42.-	43.-
---	---

on-Werte

1150	1250
4000	---
500	---
2250	2400
3500	---
5500	---
3150	2350
118	120

ne Werte

86.-	92.-
85.-	---
8900	---

45	80
220	210
800	850
1075	1150
4500	---
1300	---
850	900
500	875
1250	1500
500	---
4250	---
425	---
3250	3350
350	340
750	---
1100	1250
7300	7800
750	800
2830	240
410	440
2100	2350
750	850
13000	---

ktion.

40.-	45.-
99.50	92.50
107.-	---
40.-	43.-
68.-	---
137.-	139.-
101.50	103.50
80.50	82.50
61.-	63.-
150.-	152.-
---	---
28.50	29.50
81.-	82.-

tsche anstehen

0.39	0.38
0.38	0.38
0.36	0.36
0.45	0.47
0.23	0.23
0.36	0.37
0.37	0.37
0.37	0.37

isenbahn- malwerte

80.00	79.7
88.00	87.0
89.00	80.2
131.00	130.0
136.00	135.5
106.00	105.0
101.00	102.7
123.7	125.8
101.2	102.0
111.5	110.5
98.2	96.0
109.7	109.7
69.0	70.0
89.5	85.5
122.2	122.5
130.	130.0
109.2	109.0
814.0	814.0
1014.0	1014.0
112.5	112.5
109.0	108.5

ktion

5	80.0	79.7
8	88.0	87.0
8	89.0	80.2
131	131.0	130.0
136	136.0	135.5
106	106.0	105.0
101	101.0	102.7
123	123.7	125.8
101	101.2	102.0
111	111.5	110.5
98	98.2	96.0
109	109.7	109.7
69	69.0	70.0
89	89.5	85.5
122	122.2	122.5
130	130.	130.0
109	109.2	109.0
814	814.0	814.0
1014	1014.0	1014.0
112	112.5	112.5
109	109.0	108.5

ktion

5	72.2	72.0
10	130.0	130.0
131	131.0	130.0
136	136.0	135.5
106	106.0	105.0
101	101.0	102.7
123	123.7	125.8
101	101.2	102.0
111	111.5	110.5
98	98.2	96.0
109	109.7	109.7
69	69.0	70.0
89	89.5	85.5
122	122.2	122.5
130	130.	130.0
109	109.2	109.0
814	814.0	814.0
1014	1014.0	1014.0
112	112.5	112.5
109	109.0	108.5

ktion

5	72.2	72.0
10	130.0	130.0
131	131.0	130.0
136	136.0	135.5
106	106.0	105.0
101	101.0	102.7
123	123.7	125.8
101	101.2	102.0
111	111.5	110.5
98	98.2	96.0
109	109.7	109.7
69	69.0	70.0
89	89.5	85.5
122	122.2	122.5
130	130.	130.0
109	109.2	109.0
814	814.0	814.0
1014	1014.0	1014.0
112	112.5	112.5
109	109.0	108.5

ktion

5	72.2	72.0
10	130.0	130.0
131	131.0	130.0
136	136.0	135.5
106	106.0	105.0
101	101.0	102.7
123	123.7	125.8
101	101.2	102.0
111	111.5	110.5
98	98.2	96.0
109	109.7	109.7
69	69.0	70.0
89	89.5	85.5
122	122.2	122.5
130	130.	130.0
109	109.2	109.0
814	814.0	814.0
1014	1014.0	1014.0
112	112.5	112.5
109	109.0	108.5

ktion

5	72.2	72.0
10	130.0	130.0
131	131.0	130.0
136	136.0	135.5
106	106.0	105.0
101	101.0	102.7
123	123.7	125.8
101	101.2	102.0
111	111.5	110.5
98	98.2	96.0
109	109.7	109.7
69	69.0	70.0
89	89.5	85.5
122	122.2	122.5
130	130.	130.0
109	109.2	109.0
814	814.0	814.0
1014	1014.0	1014.0
112	112.5	112.5
109	109.0	108.5

ktion

5	72.2	72.0
10	130.0	130.0
131	131.0	130.0
136	136.0	135.5
106	106.0	105.0
101	101.0	102.7
123	123.7	125.8
101	101.2	102.0
111	111.5	110.5
98	98.2	96.0
109	109.7	109.7
69	69.0	70.0
89	89.5	85.5
122	122.2	122.5
130	130.	130.0
109	109.2	109.0
814	814.0	814.0
1014	1014.0	1014.0
112	112.5	112.5
109	109.0	108.5

Neues aus aller Welt.

Die Explosion in Hahloch.

Vom Bezirksamt in Markt-Heidenfeld wird zu dem gestern schon ausführlich gemeldeten Hahlocher Explosionsunglück amtlich noch mitgeteilt: Bisher sind festgestellt sieben Tote, eine Person wird noch vermisst. Mehrere der Verletzten sind in den letzten Stunden im Krankenhaus verstorben. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt zwölf. Von den Schwerverletzten schweben einige in Lebensgefahr. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt. Man nimmt an, daß sie vom Kesselhaus ausgegangen ist, da die meisten der vollständig verkohlten Leichen in nächster Nähe des Kesselhauses aufgefunden wurden. Jede weitere Explosionsgefahr ist ausgeschlossen. Der Brand ist vollständig gelöscht. Die gesamte Anlage der Fabrik ist von Grund auf zerstört. Durch die Explosion ist der umliegende Wald bis zur halben Höhe total umgelegt worden. Die Detonation war von einer derartigen Wucht, daß in Wertheim Türen und Fenster beschädigt wurden. In Hahloch selbst gibt es fast keine einzige heile Fensterscheibe mehr. Die Ziegel wurden von den Dächern gehoben, auch sonst wurde großer Schaden an den Gebäuden angerichtet.

Der Herd der Explosion soll in einem Fabrikationsraum gelegen haben, in dem hauptsächlich Jagdpatronen angefertigt wurden. Von dort aus habe sich das Feuer dann mit ungeheurer Schnelligkeit nach allen Seiten hin ausgebreitet. Nach einer Mitteilung der Direktion der Pulverfabrik wird angenommen, daß lagerndes Pulver sich selbst entzündet hat.

Im hahlocher Landtag wurde eine Trauerkundgebung veranstaltet. Der hahlocher Minister für Volkswohlfahrt hat sofort einen größeren Betrag zur Unterstützung der ersten Not überwiesen.

Wilde Fortsetzung des Rummelsburger Streiks. In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung der Streikenden wurde über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Verband Berliner Metallindustrieller und dem Deutschen Metallarbeiterverband festgestellt, abgelehnt. Der Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes empfahl die Annahme des Verhandlungsergebnisses. Das Abstimmungsergebnis war: 347 für Fortsetzung des Streiks und 118 Stimmen für Annahme und Wiederaufnahme der Arbeit stimmten. Nach dem Statut des Deutschen Metallarbeiterverbandes muß, wenn der Streik fortgesetzt werden soll, zwei Drittel aller Streikenden, im vorliegenden Falle zwei Drittel von 542, also 361 Stimmen für Fortsetzung des Streiks abgegeben werden. Obwohl diese Zahl nicht erreicht worden ist, verkündete der Versammlungsleiter, daß weitergestreift werde.

Ein Führer vom Kleinbahnzuge erfaßt. Bei 8.15 Uhr wurde an der Spree wurde ein Führer von einem Zuge der Westbayer Kreisbahn erfaßt.



Pfingstwunder.

Von Eva. Collant.

Nun trägt das Land den pfingstlichen Kranz und auf der Erde taumeln Blütenfülle. Die Berge laucht empor in Licht und Glanz und jubelt dem Pfingsttag seine Glorien. Erblüht du wieder neu, mein deutsches Land - blüht du des Weltes wunderbares Wesen - blüht du die legendenreiche Schöpfung. Mein deutsches Volk, mein deutsches Volk, blühe du wie die Blüte der Erde. Blühe du aus dunklen Wäldern dich erheben - blühe du das Göttliche - der Freiheit Traum - als selbe Wahrheit wiederum erleben. Dann mußt du stark und heiligen Geistes voll beugen dich dem Herrn der Welt. Und deine Kraft, die deutsche Kraft, die soll die heiligen Geistes, nimmermehr erlöschen! Entzünden soll sie sich zu neuer Glut. Jede an des Geistes sonnenlichtigen Flammen. Des heiligen Geistes, der noch Wunder tut. Als, schlugen alle Herzen hoch zusammen und ein heiliger Geist, deutscher Geist. Dann war das Pfingstwunder selb's geblieben. Ein Versprechen, der den Weg zur Höhe weist, und dunkler Not und Schmach - Befrei'n - Erleben.

Woh' er erblühen dir in Glanz und Licht. Der Tag der Pfingsten, der die Herzen einet. Wo eine Schöpferstimme Segen spricht, dein Volk, wo wieder dir die Sonne scheint! Wo auf der Blumenwege lachend Frühlingswind und die weißen Blüten liegen, und überm deutschen Land, in selbem Glanz. Des heiligen Geistes Friedenstauben fliegen...

Dabei wurde die Landwirtsfrau Roggisch sofort getötet. Zwei Kinder, die sich auf dem Wagen befanden, blieben unverletzt. Beide Pferde wurden getötet. Angehört hat der Zugführer vor dem Kreuze der Chaussee kein Signal gegeben.

Bergwerksunglück. Durch einstürzende Gesteinsmassen wurden auf dem Dörfelsfeldtollen in der Nähe des Dorfes Süß bei Wehra zwei Bergleute erschlagen. Vier weitere erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Einbruch in ein Postamt. Aus Hamburg wird gemeldet: Nachts drangen Diebe in das in Vargteheide gelegene Postamt ein, sprengten den Gelbschrank und stahlen etwa 10.000 Mark in bar, für 8000 Mark Postwertzeichen sowie vier Rollen Silbermarken und verschiedenes Kleingeld.

Flugzeugunglück in Belgien. Nach einer Meldung aus Brüssel stürzte ein belgisches Militärflugzeug ab. Die beiden Insassen, ein Hauptmann und ein Sergeant, wurden getötet.

Fünf Arbeiter beim Aabellegen ertrunken. Bei Corbil auf der Seine kenterte eine Barke, in der Arbeiter mit Aabeln beschäftigt waren. Von den sechs Insassen sind fünf ertrunken.

Der Millionärsraub im Schnellzug. Nachdem die Handtasche, die einer Dame bei der Abfahrt des Nachzuges von Paris nach Monte Carlo gestohlen worden war und Juwelen im Werte von fast einer Million Franks enthielt, wiedergefunden worden ist, hat man auf dem Dijoner Bahnhof auch die gesamten Juwelen, eingeschlossen in einer Schachtel aus Blei, entdeckt.

Der Prozeß um die Kronjuwelen. Aus Paris wird gemeldet, daß die Kaiserin Rita ihren gegen die Pariser Juweliere Gustav und Josef Bienenfeld angeklagten Prozeß wegen Uebervorteilung bei dem Verkauf der habsburgischen Kronjuwelen verloren hat. Die Brüder Bienenfeld hatten in den Jahren 1919/21 die österreichischen Kronjuwelen gekauft, und für einen Betrag von 6 Millionen Schweizer Franken verkauft. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß sie bei diesem Geschäft durchaus korrekt verfahren sind und daß sie der Kaiserin nach dem Tode des Kaisers das Angebot machten, die Kronjuwelen gegen Rückgabe des Kaufpreises zurückzuerhalten. Infolgedessen hat das Gericht die Kaiserin Rita mit ihrer Klage abgewiesen.

Das Hochwasser in Oberitalien. Trotz des eingetretenen schönen Wetters ist die Hochwassergefahr in Oberitalien noch immer nicht überwunden. In Pavia überflutet die Brenna die Dämme. Die Saaten sind von dem angeschwemmten Material fast gänzlich zerstört. Bei Valbagnolo sind zwei Personen ertrunken. In Belluno ist ein Erdbeben mit 200 Meter Breite und 80 Meter Länge in ständiger Bewegung. Es ist bereits 280 Meter tief gegangen und bedroht dort Bozoni. Auch der Po hat an zwei Stellen die Dämme überflutet. Bei Piacenza dauert die heftige Lage an. Nachts sind bei Casale die Dämme eingedrückt worden, wodurch zehn Häuser des Ortes einstürzten. Das gesamte Vieh ist umgekommen. Infolge starker Schneefälle ist die Temperatur in Mittelitalien auf ungewöhnliche Tiefen gesunken. Bei Spezia ist infolge der Regengüsse die Brücke eingestürzt und begrub zwei Bauern, die die Brücke eben passiert hatten, unter sich.

Flugzeugabsturz auf der Straße Moskau-Tiflis. Gestern ist auf dem Wege von Moskau nach Tiflis in der Nähe von Charkow ein Passagierflugzeug mit drei Personen abgestürzt. Ein Passagier wurde getötet und zwei schwer verwundet.

Feuerbrand in Sao Paulo. Ein großes Schadenfeuer zerstörte in Sao Paulo (Brasilien) wichtige industrielle Anlagen. Der Schaden wird auf 750.000 Dollar geschätzt.

* Vereins-Kalender *

Verband Bochum-Stadt. In der am Dienstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, bei Festen stattfindenden Vereinsversammlung müssen die Namen der für die Sammlung bestimmten jungen Damen abgegeben werden. Der Vorstand.

BÖHMER

BOCHUM

Das Haus der besten Qualitäten!

Bongardstr. 12

Markenschuhe:

Bally
Fortschritt
Hassia
Chassalla

Gesundheitsschuhe:

Hassiasana
Corsana
Cleviasana
Lipsia

Allergrößte Auswahl,
altbewährte, fachkundige
Bedienung,
nur allerbeste Qualitäten,
billigste Preise!

Unser eigenes Fabrikat
„MARKE CLEVIA“ bürgt für
gute Haltbarkeit, für beste Paß-
form und für besondere
Preiswürdigkeit.



weiß, beige
Leinen entzückende Ausführung 5.90, 6.50, 6.90... in bunter Flechtarbeit, 8.75



braun in aller-
neuester Form,
Ia. Fabrikat, 14.50, 15.50, 16.50



Lack
In verschiedenen Ausführungen
9.80, 10.50, 11.50, 12.50

In den grossen Städten Deutschlands



braten führende
Bettenspezialgeschäft
durch gemeinsa-
men Einkauf u. Zusam-
menschluss im Verban-
de Deutscher Betten-
Spezialgeschäfte.

Metalbett 90 x 190
35 mm Rohrstärke
mit Kettenmatratze
Auflegematratze
5 teilig, mit Keil aus gutem
geir. Diell...

Bettin'ett prima Qualität
garant. farbedit.
160 cm breit 4.90, 5.00 cm br.
Gänsehalbdauve
meine beliebteste Spezial-
Qualität, fein web., Pfund
Kinderbett aus Holz
Größe 70 x 140
weiß lackiert...

Bettenhaus Buschhoff
Bochum, Harmoniestr. 2-8 gegenüber Alsberg.

Groß. Räumungsverkauf

Da ich bis zum 31. d. Mts. räume, verkaufe ich
Fahrräder und Ersatzteile
zu jedem annehmbaren Preise.

Fr. Karl Burgdorf, Hernerstraße 22.

BochumerBlumenhalle

Bochum, Große Beckstr. 22
Blumenzweige, Blumenkörbe, Frucht-
körbe, Blumen-Ampeln, Weinranken...
Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardiniere.

Als Verlobte grüßen

Paula Fischer
Walter Retzlaff

Bochum-Stettkuhl

1. Dienstag 1926.

Selm

Die Verlobung
unserer Tochter Käte
mit Herrn Willy
Picht geben wir hier-
mit bekannt.

Fabrikant Albin
Müller und Frau
Camilla geb. Mühlbach.
Chemnitz Andröstr. 41.

Käte Müller
Willy Picht

VERLOBTE

Bochum, Friedrichstr. 8.

Pfinsten 1926.

Verreist bis z. 5. Juni

Dr. Höppner
Zahnarzt.

Ich bin bis zum 30. Mai
verreist
Dr. Finkener, Frauenarzt,
Hochstr. 11.

BRAUTLEUT

Sie erhalten zu den günstigsten Zahlungsbedingungen Ihre

Aussteuer

sowie

Einzelmöbel

aller Art.

Lieferung und Lagerung ist kostenlos.

Westfälisches Möbelhaus

Siegmond Kurzberg

Bochum, Bahnhofstr. 37/39

Ich mache Sie aufmerksam, großes Lager klassiger Herren- und Konfektion und in der Manufaktur unter

Versandhaus

Bochum, ...

RE!

die höfl. darauf
dass ich ein
r in nur erst
nd Damen-
n, Wäsche
sämtlichen
kturwaren
erhalte.

s S. Kurzberg
Blücherstr. 1

Da. Mann, 28 J.
alt, fast in fester
Lebensst., wünscht
ein Mädch. od. eine
g. Witw. fernzu zu
setzen zw. väterl.
Hofrat.

Heirat.
Zuschr. unt. N. S.
50397 auf die Gefch.

Pfingstkwind!
Wünsche m. Nichter,
fast. Ende der 30,
licht. im Haushalt.

**gütlich zu
verheiraten.**
Schön einger. Woh-
nung vorband. Zu-
schrif. u. Sch. 57054
auf die Gefch. d. 31.

West. Sandviere.
25 S., nicht Verheir.
m. gel. Mädch. unt.
Nr. v. 19-26 Jahr.
wünscht Heirat.
Briefe m. Bild unt.
N. S. 57062 an die
Gefchäfts. Nr. 31.

**Billige
Tapeten**
Kaufen Sie so
nicht, bevor Sie
vorher unversich-
lich von meiner
nein Auswahl
Billigkeit d. Bil-
zeugt haben

Carl Bohlman
Bockum,
Kortum's,
Fennur 825

Hässlich
und geulden,
ten, viel. Kröde,
moral: Helms
Wüstling. Da
vorf. schnell, ist
unmöglich. 10000
1000000 fast bene-
75 Gr. Pat. Nr.

Deutsche Werkstätten
Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der Deutschen Werkstätten Hellerau-München und die so preiswerten **W.K.Möbel** des Verbandes Deutsche Wohnungskunst, sind im Ruhrgebiet und Westfalen nur durch uns zu beziehen.

A. Eick Söhne / Essen
am Hauptbahnhof und im Gildehof. 30 Schaufenster.

Nr. 11
Bäder
 Da mo
 Alpenvorlan
 dem bahrig
 posten die
 stadt Nieder
 mit der En
 Trausni
 Mittelsbade
 des" der W
 wiederum b
 waldes.
 Die wic
 hob mit der
 rich IV., Lu
 entstand das
 noch auf
 schauen kön
 der Sand S
 Dom St. V
 entischen, i
 sich ein präc
 herrliche Kr
 eben jenes
 tin und der
 zu einer ge
 Höhe.
 In die
 sbielle für
 prinzen G
 Tochter Kö
 eines der g
 Kaiser und
 und geöffn
 über 100 R
 chem der ir
 Brunnflie
 Sintergrun
 Neue a
 gefehen hat
 lassen, ist
 einem präc
 historischen
 ner, an ih
 brunner R
 guter Soch

Bader
 Ka
 Th
 Dau

„S
 umgeben vo

Sonntagskuren

Soool- u
 Therm
 Eisenbühn
 Königsborn

Best
 bel Sicht, R
 fein, Drille
 Frauenfron
 Unterfunft
 Baderatz u
 v. Bädern
 Ausfunft u
 verwaltn

Teuto
 Gasthof und
 hausen (bei L
 anlage. Halte
 bahn Detmold
 mighausen. I
 alonspreis Mik

Land
 In einer waldre
 in der Nähe d
 b. guter Ve
 p

August
 Erkeins b. B

Som
 finden treun
 schönor, ruh
 Gute, reichlic
 für Juni 3,50, d
Marie Nie
 (nei L

Erhol
 finden gu
 Reine Lan
 Nähe Teut
 pflegung.
 Tag. Of
 200 in Ve

S
 La
 PE
 Vo


 ST. APOLL
 Empfehlens-
 wert. f. Hof
 SM

Jos. Wedding, Telephon 2391.

Westfälischer Hof Bochum Frohe Pfingsten

Lebendfrischer Helgoländer Hummer
Malosai Caviar Auslese
echten frischen Rheinsalm
lebende frische Bachforelle
jg. Mastgans - jg. Hähnchen mit Compott
frischer Stangenspargel mit Schinken und
neuen Kartoffeln - Fürst-Pückler-Eis

Reichhaltige Spelsekarte
Vorzügliche Weine zu
herabgesetzten Preisen

Pilsener Urquell
Bürgerliches Brauhaus, Pilsen
Münchener Pschorr Mal-Bock
Münchener Pschorr hell
Schlegel- und Viktoria-Pilsener, Bochum

Tischbestellungen erbeten Fernruf 211

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund.
(Schönster Park dieser Art in Deutschland).
An beiden Pfingsttagen: Grosse Veranstaltungen:

Doppel-Konzerte

Amerikanische Riesen-Gebirgsbahn
Sensationell! Einzig schön!

Kahleberg-Alm
"D" lustigen Schilfervere
Tafelberg-Rad
Bierhalle "Oberbayer" -
Hans' Kraft mit seinen
unverwundlichen Oberländern.
Photographie
Berg-Restaurant
Künstler-Konzert.

Affenhaus
Seelöwen und Pelikane
im freien Wasser. (4 u. 7 Uhr: Fütterung)
Riesen-Leucht-Fontäne.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung: 1 Uhr.

Restaurant G. Pelmer Saer-Dorf

10 Minuten entfernt von der Haltestelle
Saer, Bahnübergang, Linie 4. Schattige
Gartenanlage, angenehmer Familienauf-
enthalt, gemütliche Gesellschafts-Zimmer.
Vorzügl. Bohnenkaffee mit Bauernstuten.
Gutgepflegte Getränke.

Weltmarer Holz!

Gartenwirtschaft zur Herrenlinde (am Kamelbaum)
Heizung: Josef Fritz. Telefon 5563 Hattungen

Angenehmer Familienaufenthalt - grosse, schattige Garten-
anlagen. Saal und Gesellschaftszimmer - Bohnen - Kaffee
mit Bauernstuten - Gutgepflegte Biere und Weine.
SONNTAGS: KONZERT.
An beiden Pfingsttagen, ab 4 Uhr vormitt. Grosse
Frühkonzerte unter Mitwirkung des M.-G.-V.
"Einheits". Weltmarer. Eintritt frei.

Ruhrgärten, Bommern

Inh. Karl Voh. - Telefon 331 Witten.
Eine Minute von der Ruhrbrücke Witten.

KONZERT.

Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Direkt am
Wasser geleg. Terrassen mit herrl. Blick ins Ruhrtal.
Gute Speisen, Getränke, Kaffee und Gebäck.
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaur. „Zur frischen Quelle“ Stiepel, Völknerstr. 5

(Von der Strassenbahnhaltestelle Seier, Linie 3, 20 Minuten)

Ruhig gelegen. Ausflugsort

mit Gartenanlagen, Saal, Gesellschafts-Zimmer und großer
Spielwiese hält sich Verfeiner, Gesellschaften best. empfohlen.
Besitzer: Wwe. W. Freese
(Anerkannt gute und billige Bewirtung.)

Zillertal, Bochum - Riemke,

(Zu erreichen mit Linie 2, 9 und A). Renoviert.

1. Pfingsttag: Morgen-Konzert.

Bellebter Ausflugsort, schöne große Garten-Anlagen, Saal
und Gesellschafts-Zimmer, vorzügliche Küche, Kaffee, Best-
gepflegte Biere und Weine.

Sondel-Teich.

Auf dem Teich neue Kähne.

Ausflugsfahrten mit Kraft-Omnibussen

ab Bochum Wilhelmplatz.

Mittwoch, 26. Mai, zur Dechenhöhle Iserlohn, Abfahrt
2.15 nachm. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 4.30.-

Samstag, den 29. Mai, zur Höhenburg, Abfahrt 2.45
nachm. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 3.00.-

Mittwoch, den 2. Juni, nach Bolmarstein, Abfahrt 2.45
nachm. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 2.80.-

Samstag, den 5. Juni, nach Höhenburg, Abfahrt
2.15 nachm. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 4.00.-

Fahrtkarte im Vorverkauf beim Verkehrsverein Bochum,
Marktplatz und Bahnhofsvorplatz bis 12 Uhr mittags des be-
treffenden Ausflugsstages; ferner durch die Schaffner bei
Antritt der Fahrt.
Später folgende Fahrten werden regelmäßig auf dem
Wilhelmplatz in Bochum und in den Stationen des Verkehrs-
vereins bekannt gegeben.

Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr
Telefon Bochum 181 u. 182 und Gattop 60.

Binny Blumenpflanz

an der Ruhr. * Inh.: Hb. Klein.



An den beiden Pfingst-Feiertagen:

Große Konzerte.

Dienstag, den 25. Mai (3. Kirmestag) ab 6 Uhr:

Großer Fest-Ball.

Blankenstein (Ruhr) HOTEL PETRING

(H. Böhrer). Ruf Hattungen 2304.

Aleineriger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen,
größte Sehenswürdigkeit des Ruhrtales. (LS10)

Große Gartenkonzerte.

Mittagstisch von 12-3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.

Restaurant Karl Niggeling

Eppendorf. Telefon 778
Angenehmer Familienaufenthalt - große, schattige
Gartenanlagen - Kaffee - ff Biere und Weine

Konzert

Am 2. Pfingsttag ab 4 Uhr:

Konzert u. Tanz

Restaurant Ludw. Wagner
Eppendorf (am Denkmal) Telefon 540

Bellebter Ausflugsort - Schattiger Garten
Saal und Gesellschaftszimmer - Kaffee mit
Bauernstuten - Bestgepflegte Biere u. Weine

Konzert und Tanz

RESTAURANT „ZUM SÄNGERHEIM“
Gustav Keller, Eppendorf, Hauptstraße 146, Telefon 5188 Bochum.

Schöner Aufenthalt - Großer Garten -
Bohnenkaffee mit Bauernstuten - la Getränke.

Sonntags: KONZERT

Am 2. Pfingsttag ab 4 Uhr:

großes Tanz-Vergnügen.

Auf nach KLEIN-BONNI
in Eppendorf am Denkmal

Am 2. Pfingsttag und Sonntag, den 30. Mai

findet in meinen Lokalitäten großer

BALL

statt. ff. Jazz-Musik. Es ladet ein
Gastwirt Emil Bubmann.

Restaurant „Zur Mausefalle“

Inh. Heinr. Lehmkuhl, Eppendorf.

Am 2. Pfingsttag:

TANZ! TANZ!

Außerdem empfehle ich meinen
renovierten Scheibenstand.

Ausflugslokal Wieschmann, Harpen

An beiden Pfingsttagen:
Künstler-Konzert
Bei günstiger Witterung: Garten-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

HOHENSYBURG

Burgwirtschaftsbetriebe Ulmer

FEST-MITTAGESSEN

von Mk. 2.- an - Tafelmusik!

KONZERT U. BALL

Union-Bier. Bowle. ff. Weine von Mk. 1.50 an

GESELLSCHAFTS-BALL

Pfingst-Dienstag ab 4 Uhr:

Hordeler Saalbau

Allen Gästen und Gönnern

Große Festlage.

E. Winter. LS10

Pfingst-Sonntag

morgens von 11-1 Uhr Früh-Konzert,
nachmittags ab 5 Uhr Unterhaltungs-Konzert.

Pfingst-Montag

nachmittags 5 Uhr, im großen festlich
geschmückten Parkett-Saal
bei la. Jazz-Musik
Im Restaurant
ab 6 Uhr
Für gute Getränke sowie Küche ist bestens gesorgt.
Der Wirt.

Gasthof Bergmann Marmelshagen

Bochum V. Marktstr. 6. - Telefon 397. - Inh. Arthur Röhlig.

Großer Dauerball.

Bei günstigem Wetter vorher Garten-Konzert.
Musik: Musik-Verein „Frohsinn“, Bochum.
- Eintritt 0.50 Mk. - Angenehmer Aufenthalt.
Großer und kleiner Saal, Gesellschafts- und Klubzimmer.
Veranda, Küche und Keller bieten das Beste.

Auf nach Cuernburg!

Restaurant Friedr. Köttermann

Am 1. Pfingsttag Konzert.
Am 2. Pfingsttag Tanz.

Außerdem veranstaltet der M.-G.-V. „Rheinhold“, Cuern-
burg am 2. Pfingsttag, nachm. 5 Uhr in meinen neu renov.
Garten - Saal - ein Garten-Konzert.
70 Sänger, 10 Mann Blasorchester. Es ladet ergebenst ein:
Der Wirt. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Raiskeller

das führende Wein- u.
Bierrestaurant in seiner
vorzüglichen Küche.

Witten

wenn Sie Ihr Weg zu
der Freilichtaufführung
„WILHELM TELL“ nach
der Perle des Ruhrtales führt.

Hotel Voss / Witten

Inh.: H. Schade. Gegr. 1789.
Das gutgeführte Haus in Küche u. Keller.
Behagl. Fremdenzimmer. Mäßige Preise.
Auto-Garagen.

Schönste schattige Gartenanlagen. 250 Personen fassend.
Gedekte Veranda mit 250 Sitzplätzen. Musikpavillon.

Sommer-Konzerte.

Seit Jahren zu Sommer-Ausflügen von
fern und nah beliebt und empfohlen.

An beiden Pfingsttagen:

grosse Militär-Konzerte

ausgeführt vom Reiter-Regt. 16, Paderborn, unter Mitwirkung
hiesig. Gesangsvereine. - 1. Frühkonzert von 11-11¹⁵ Uhr.
Nachmittagskonzert v. 4-7 Uhr. Abendkonzert v. 8-11 Uhr.
Nach den Freilichtspielen Treffpunkt im Gartenkonzert! Vor-
empfehle an beiden Pfingsttagen Fest-Mittag- u. Abendessen

Parkhaus Hohenstein

Witten, Ruf 1003. LP4

Das Paradies des Ruhrtales.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch
gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. - Herrliche
Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.

An beiden Pfingsttagen: Große Früh-, Nachmittags- und Abend-Konzerte.

Von 12-2¹⁵ Uhr: Fest-Mittagesse.

Etwa 4000 Pers. fassend. - 20 Min. vom Bf. Witten-West

Zoo Elberfeld

1. Pfingstfeiertag
von 3¹⁵ bis 8 Uhr:

Großes KONZERT

(kein Abendkonzert).
Wegen des Frühkonzertes wird
der Garten abends um 9 Uhr
geschlossen.

2. Pfingstfeiertag
von 6¹⁵ bis 9¹⁵ Uhr:

Groß. Frühkonzert

Die Schwebebahn verkehrt zum Frühkonzert
von 6 Uhr morgens ab und zwar
mit kurzer Wagenfolge.

Ferner:
Groß. Nachmittags- u. Abendkonzert
v. 3¹⁵-7¹⁵ Uhr v. 8-10¹⁵ Uhr

Tägl. Künstler-Konzert

außerdem jeden Sonntag, Mittwoch und
Samstag Abendkonzert a704

Kinderwagen müssen hinter die Kasse
gestellt werden. - Hunde dürfen nicht
mit in den Garten genommen werden.

Lohnsmühle

Inh. Gustav Lohn. Telefon 1272

Witten-Seben.

3 Minuten von der Autobus-Linie
Witten-Seben. Beliebte Ausflugs-
ort. Gute Bedienung. 2310

Burg „Horkenstein“

Bes.: Michael Kuhl, Dahlhausen/Ruhr
3 Minut. vom Bahnhof. Ruf 801 Hattungen.

Bellebter Ausflugsort des Ruhrtales.
Große Terrasse - Saal und Gesell-
schafts-Zimmer - la. Bohnenkaffee
Bestgepflegte Biere und Weine
- Gute bürgerliche Küche
- Kegelbahn LS10

Restaurant „Zum Wiesental“

Drusenbergstrasse Nr. 164

Meinen werten Gästen zur gefl.
Kenntnis, daß ich meine Wirtschaft
nach vollst. Renovierung wieder
übernommen habe.

Gemütl. Gesellschaftszimmer. Schöner Garten
la Kaffee. ff. Biere
Für gute und reelle Bedienung wird Sorge
tragen der Wirt Franz Schmidt.

Ausflugsort Unter den Linden

Linie 3 Wiemelhausen, Marktstrasse.
Am 2. Pfingsttag, ab 4 Uhr:

öffentl. BALL.

Razzband-Musik, ausgeführt von Herrn
Scholmann, Eickel; dazu find Damen
und Herren freundlichst eingeladen.
Für gute Biere, Weine, Liköre, Kaffee
mit Bauernstuten, warme und kalte
Küche wird bestens gesorgt.
57008
Eintritt 50 Pfg. Wirt Bergmann.

Restaurant Löns-Mühle

Bochum 6-Marmelshagen.

An beiden Pfingsttagen findet in
meiner Garten-Anlage

Frei-Konzert statt.

Musik: Merkelsche Kapelle unter
persönlicher Leitung.
Anfang 4 Uhr.
Bei unschätzb. Witterung findet das
Konzert im Saale statt. LS10
Abends bei Eichtung des Gartens.
Es ladet freundlichst ein H. Löns.

Haus Freudenberg

Inh. Richard Bickern

Dorstenstr. 221. Telefon 636.
Haltestelle der Linie 6

empfiehlt Ausflügen und Gesell-
schaften seine Lokalitäten. / Großer,
schattiger Garten. / Saal.
Gesellschaftszimmer.

Restaurant

Krumme

Bochum 5, Hiltropstrasse 13

Pfingstmontag, den 24. Mai 1926,
nachmittags 4 Uhr

Konzert und

TANZ

Eintritt 50 Pfg. - Erstklassige Bedie-
nung und sehr gute Musik.

M.-G.
Vere...
Stadttheat...
Bochum...
Samstag, 22.
7.30 bis 9.30
Sum. erl. 20
Ein neuer G...
rungs und G...
D. 31:
Clavigo
von Trauerple...
23. von Goe...
Sonntag, 23.
5 bis 10.45
Wahlrecht...
für alle M...
Die Welt
finger von
Nürnberg
Montag, 24.
7.30 bis 10.
Kühler Borm...
Doktor Rie...
Dienstag, 25.
7.30 bis 9.30
Ein neuer G...
rungs und G...
D. 32:
Schubert
Oper in 3 Akte
von Bertho...
Cefes.
Donnerst., 27.
7.30 bis 9.30
Clavigo
Freitag, 28.
7 bis 10.4
Festvorstellung
Kühler Borm...
Kühler Borm...
Die Stubi...
Montag, 31.
Geistliche
An die Eintr...
der letzten Vor...
rate wird höf...
innert.
Montag und...
tag abends
Kegelbahn
Restaurant J...
Am Stadtpl...
Union-Pa...
Hauptplatz...
Samstag
7 Uhr.
An beide...
Pfingsttag...
5 Uhr.
Konzert...
Union-Pa...
Weinklau...
Taglich ab...
Das belie...
Jazz-...
Stimmungs...
Ary Dohn...
Weine von 2...
Kegelb...
an einem st...
Wochen fest...
Welt. Jul. G...
Reimar...
Gefühlsm...
Ecke geriet...
Marnie...
395 Ma...
Schwerm...
Bordau...
495 Ma...
R. H. d...
nat. lat. m...
meine Wob...
250 M. 3...
Belgisch...
Filla & F...
Bochum...
Wäckerl. 12 u...

Pfingstsonntag abend 7.30 Uhr im Stadtpark
LIEDER-ABEND
 Chorleitung: Peter Bartmann, Dortmund Musik: Kapellmeister H. Herbst
 Eintritt 0.50 Mk. Unsere massiven Mittellieder werden hierdurch besonders eingeladen. Eintritt 0.50 Mk.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim Meinolphustr. Nähe des Stadttheaters.
Ab heute Samstag, den 22. bis einschl. Dienstag, den 25. Mai das große
Pfingst-Fest-Programm:
I. Jackie Coogan
der Boy von Flandern. Ein Roman der Kindesliebe in 7 gewaltigen Akten.
LCI Ferner bringen wir als II. den großen FOX-FILM:
Vampyre der Rennbahn
in 8 atemberaubenden Akten. Ein Sensationsfilm voll Bewegung, Tempo, Abwechslung, Buntzeit, Landschaften, Abenteuer und Sensationen.
III. Eine Original-
Fox-Groteske „Geschäft ist Geschäft“. 2 Akte.
Stürmischer Lacherfolg. — Als Letztes die **Trionon-Auslandswoche**.
Auführungszeiten: Samstag und Dienstag abends 8½ Uhr; Pfingstsonntag u. -Montag abends 8 Uhr. — **Jugend-Vorstellung:** Pfingstsonntag, -Montag und -Dienstag 4 Uhr. — In allen Vorstellungen ermäßigte Preise.

Erstkl. Bolbros-Fahrräder
Lieferung der zu den
bisherigen Zeitab-
rechnungen 20 Mt. An-
zahl, wozu 10 Mt. Kaution
5 Mt. Rest pro
Rad von 60 Mark
aufw. Kinder-Bikes
u. Dreiräder 27,50,
bisher 36 u. 42 Mt.
3 Jahre schriftliche
— Garantie —
Fahrrad-Erfahrung und
Ruhebedürfnisse
sehr billig.
Eig. Rep.-Werkstatt,
eigene modern ein-
gerichtete Fabrik.
Rud. Bohle & Co.
Hilfen:
Sattlungstr. 49,
Kerner Str. 111a.
**Hypotheken-
Darlehen**
I. die Landwirtsch.
zu 8 Proz. Zins, so-
fort zu haben.
August Diers,
Wünter 1. 23,
Königsstr. 9. Tel. 2985

Parkhaus - Konzerte
an beiden Pfingsttagen.
Ausführende:
1. Tag: vorm. 7½ Uhr. Das Städtische Orchester
nachm. 4 Uhr: Die Merker'sche Kapelle
2. Tag: vorm. 7½ Uhr: Das Städtische Orchester
nachm. 4 Uhr

Tapeten-Farben-Geschäft
gut eingeführt sofort zu verkaufen. Käufer
die über 4-5000 Mk. verfügen, wollen sich
melden unter T. L. 56884 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung.

Restaurant Waldesruh
(Südpark) Rothen Busch, Waldstraße
Ww. C. Weikemper
Telephon 1620
**An beiden Pfingsttagen:
Unterhaltungsmusik
Tanz.**
Angenehmer
Familien-
Aufenthalt - Gemüt-
Gesellschafts-Zimmer u. Saal.
Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten
Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Kaiser-Aue Bochum
Allen meinen Freunden u. Bekannt.
Fröhliche Pfingsten!
1. Feiertag:
Vormittags von 11-1 Uhr Matiné.
Nachmittags von 4-7 Uhr
Baarz-Konzert
Abends 8 Uhr
Lieder-Abend
M.-G.-V. „Frohsinn“, Bochum
mit Baarz-Orchester.
2. Feiertag:
Nachmittags 4 Uhr und
Abends 8-11 Uhr
Baarz-Orchester
Karl Staub.

8 lung! Eigene Schlachtung! 8 lung!
Nur das Billigste und Beste gibt es bei
G. Linnemann, Marienstr. 43.
Mittag- und Abendrissch von 70 Pfg. an.
Reichhaltige Speisekarte.
An den
Feiertagen **humorist. Konzert.**
Auf zum Schützenhof!
Montag, den 24. Mai (2. Pfingsttag):
Groß. Dauer-Ball
Anfang 4 Uhr.
In Musik. Die Musik wird ausgeführt von 2 Kapellen.

Wo gehen wir Pfingsten hin!
Zum Grunewald
In Steinkuhl. Besitzer: Wilhelm Kasselberg,
früher Köllermann.
Schönstes Waldrestaurant des Ruhrgebiets. Schöne Gesell-
schafts-Räume und Veranda. Großer Saal, 800 Personen
fassend. Den Bochumer Vereinen zu Festlichkeiten bestens
empfohlen. — Schöne, schattige Garten- und Wald Anlagen
mit Spiel-Gelegenheit für Kinder. — Am 1. Pfingsttage:
Kaffee-Konzert
ab 4 Uhr bei freiem Eintritt. Am 2. Pfingsttage:
Großer Festball
mit Jazzband-Musik. ff. Kaffee mit selbstgebacken. Kuchen
und Stuten. ff. Biere, Weine, Liköre.

Auf nach Altenbochum
Am zweiten Pfingsttage findet im großen
Saale des Gastwirts Emil Senf ein
großes Tanzkränzchen
statt. Erstklassige Bauern-Tanz-Musik.
(Musik-Verein Altenbochum). Anfang
4 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Es laden freund-
lichst ein: Die Veranstalter.

Nach beendeter Renovierung ist mein
Konditorei-Kaffee
wieder geöffnet.
H. Pierenkämper
Bahnhofstr. 38 Telefon 3764
Gute Getränke. Gute Ware.

Im Parkettsaal
von Leo Schneider, Bochum, Poststr. 12
II. Pfingsttag:
Großer Ball.
Musik: Musikverein Bochum V.
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Restaurant August Kepper, Bochum V.
Pfingstmontag, den 24. Mai cr., ab 4 Uhr
TANZ
Eintritt 50 Pfg.
Musik: Musikkapelle E. SPRING.
Stahlhausen, (20 Mann Besetzung).
NB. Empfehle den Vereinen von Bochum u.
Umgebung meine Säle und Gartenanlagen.

„Was fehlt noch zum Pfingstfest?“

Diese Frage beleckt am heutigen Tage bezüglich
Kleidungsstücke jede Dame und jeden Herrn.
Ein Rundgang durch unsere Spezialabteilungen
bietet Ihnen nicht nur einen Ueberblick, sondern
Sie finden all das, was Ihnen noch fehlt, sehr
preiswert und doch in nur guten Qualitäten.

ROPPOL

BOCHUM HELLWEG 2

Weinhaus Sievers
Rott- und Friedrichstr.-Ecke. Ruf 3981
Mit dem heutigen Tage verabschiede ich
ausser den bisher von mir geführten
Qualitätsweinen auch
Original Pilsner Urquell
Eröffnung heute abend 6 Uhr.
Gute Küche — — — Bestgepflegte Weine

**Westfälisch-Rheinische
Bier-Großhandlung**
Bierbrauer
Kilian Schreiber
Bülrowstr. 24 BOCHUM Telefon 3099

Spezialität:
Dortmunder
Ritterbier
ff. Export
ff. Pilsener
ff. Edelbräu
ff. Kraftborn
Schreiber's Bierlokal
Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 376 j

KEGLER Bandsäge,
Guter Kegelklub. Nähe Stadtpark.
sucht noch einige Herren, nicht
unter 25 Jahren, als Mitglieder.
Angebote unter M. A. 56963 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.
fast neu, 800 mm, preiswert zu ver-
Geisblatt Göhne
Dorfstr. 11 a.

Kaffee-Rösterei
JaJa
Bochum • Kaffee • Rösterei • Bochum
Hackert's Kaffee
ist der Beste
Josef Hackert
Der Kaffee für Alle!

Heinrichstraße 10
Fittale:
Hattingerstraße 23.
Klein-Fleisch
vorausichtlich letzte Sendung, bettete
Mischung: Rippen, Rücken und
Steiffleisch.
per Pfd. nur 40 Pfg.
bei 10 Pfd. 32 Pfg.
Heute frisch eintreffend.
Josef Bolte, Beßmerstraße 22.

Auf Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.

Bekannfmachung!

für Hotels, Restaurants,
Cafés, sowie sämtliche
Wiederverkäufer und
Konsumenten
Billner Sauerbrunnen
Staatl. Fachinger
Staatl. Niederselters
Neuenahrer
Roisdorfer
Rhenser
Richard Jacobi
Bochum
Hermannshöhe 10. Tel. 4596-98.

„Lebe wohl
uns in vieler
So schloß
Georg Brandes
sehr gut versta
seinen Dichtun
Verlauf und
men.
Dennoch i
gebens suchen
Leben zu bege
meister Solme
tänger sein zu
Bauernfabe i
ralstöchter, die
in Schönheit t
Ihnen ist
gibt ihr Perso

beln nun weni
gende Idee er
Menich des M
des Dichters n

Darum ist
Er hat es ver
schaft der Han
ihm wenig vor
hören nur m
Charakter feine
log ein gutes W
Und dann er
Konzentration.
bar vorgeführt
digen Nebenbin
tat geschaut
eine gewisse pe
Ihnen den B
weise seiner G
ihm keine Entf
dern nur Gel
Das ist das B
Schicksal, sonde
fache wird.

Um diese
er noch ein W
der Familie G
messen, dem H
Leider geschick
holte die Hau
Baumeister G
herausstritt, ion

Viele seine
an, weil sie k
fie in das W
nein, von allen
norwegisch in d
Des Nordlands
Traume gleich
Spannung aller
zu träger Ruhe

Auf Zbier
elementaren A
Iose Dumpschei
am deutlichsten
in Hedda Gabl
ten erwachen
haben diesen B

Auch das
Wunderbares
ist norwegisch,
Fischer und Z
Wid für die

Bis ins hohe V
zweidmähiger
auf die Ernäh
volle Mittel un
die den Körper
Arzt und P

Das ist
beliebt. Es i
Gefühlsfarbe

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Ibsengestalten.

Zum 20. Todestage Henrik Ibsens.

Von

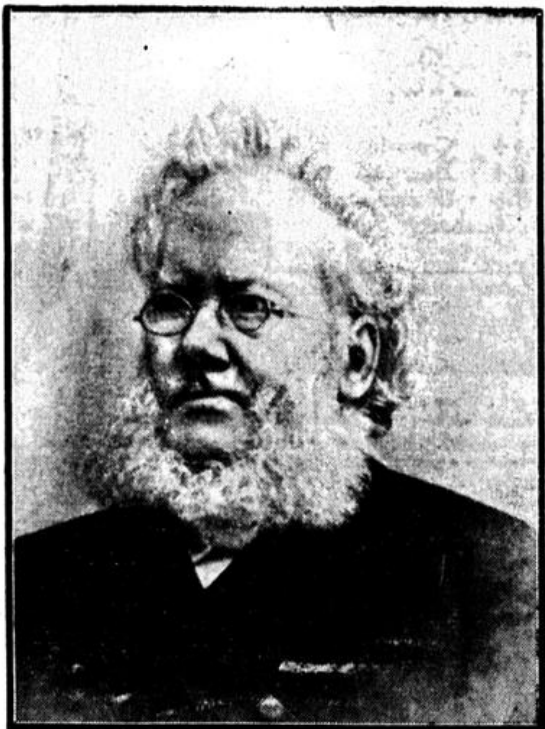
Richard Blasius.

„Lebe wohl und schlage tapfer zu! Das tut unter uns in vieler Hinsicht not.“

So schloß Henrik Ibsen 1866 einen Brief an Georg Brandes. Und das Zuschlagen hat Ibsen auch sehr gut verstanden. Ohne jede Schonung legt er in seinen Dichtungen die treibenden Kräfte bloß, die Verlauf und Wert menschlicher Handlungen bestimmen.

Dennoch ist er kein Wirklichkeitsdarsteller. Vergessen suchen wir, den Gestalten seiner Dramen im Leben zu begegnen. Wer will behaupten, einen Hamlet-Solnesh zu kennen, der sich einbildet, Seiltänzer sein zu müssen, oder einen philosophierenden Bauernknaben im Genre Peer Gynt oder eine Generalstochter, die wie Hedda Gabler vom Selbstmord in Schönheit träumt?

Ibsen ist Theoretiker. Er konstruiert eine Idee, gibt ihr Personen zur Verkörperung, und diese han-



deln nun weniger, als daß sie die ihnen zugrunde liegende Idee verkörpern. Sie kämpfen nicht wie der Mensch des Alltags, sondern treten unter dem Zwange des Dichters nur für oder gegen Grundansätze ein.

Darum ist der Dialog Ibsens Hauptwerkzeug. Er hat es verstanden, dem bloßen Worte die Eigenschaft der Handlung zu geben. So sehen wir bei ihm wenig von der Wirklichkeit des Lebens, sondern hören nur meist davon und hören dies natürlich vom Charakter seiner Gestalten gefärbt, wodurch der Dialog ein gutes Mittel zu psychologischer Vertiefung wird. Und dann erreicht Ibsen auch dadurch eine scharfe Konzentration. Die Einzelheiten, deren eine unmittelbare vorgeführte Handlung bedarf, und alle notwendigen Nebendinge werden stets ablenkend. Die in der Tat geschehene Handlung verlangt vom Zuschauer eine gewisse persönliche Stellungnahme dazu, während Ibsen den Zuschauer einfach in die Anschauungsweise seiner Gestalten bannt. Handlungen sind bei ihm keine Entwicklungsfaktoren für seine Helden, sondern nur Gelegenheiten, diese Helden zu beleuchten. Das ist das Zeichen des Theoretikers, dem nicht das Schicksal, sondern die theoretische Wahrheit zur Hauptsache wird.

Um diese Gestalten plastisch zu machen, benötigt er noch ein Mittel: die Symbolik. Alle Mitglieder der Familie Ekdal z. B. werden an der Wildente gemessen, dem flügellosen Vogel auf dem Hausboden. Leider geschieht es aber auch, daß bei ihm die Symbolik die Hauptsache bleibt, wodurch dann wie bei Baumeister Solnesh nicht die Wirklichkeit abgerundet heraustritt, sondern in das Groteske steigt.

Viele seiner Gestalten muten uns sonderbar fremd an, weil sie speziell norwegisch sind, nicht etwa, weil sie in das Milieu von Ibsens Heimat gestellt wären; nein, von allen Nebendingen ganz abgesehen, sind sie norwegisch in der Art ihrer feinsten Kräfteentfaltung. Des Nordlands kurzer Sommer, der einem flüchtigen Traume gleich dahineilt, zwingt den Bauer zur Anspannung aller Kräfte, während der lange Winter ihn zu träger Ruhe verurteilt.

Auf Ibsens Gestalten übertragen, bedeutet das elementare Kräfteausbruch und Zurückfallen in tote Dummheit. An Peer Gynt ist diese Wesensart am deutlichsten sichtbar. Auch Männer wie Voeborg in Hedda Gabler, Professor Rued in „Wenn wir Toten erwachen“, Rosmer und John Gabriel Borkmann haben diesen Zug.

Auch das Pflöckliche, Unvorhergesehene, das als „Wunderbares“ Erhoffte wie bei Nora und Peer Gynt ist norwegisch. Es spielt die Hauptrolle im Leben der Fischer und Jäger des Landes und trägt ihnen den Blick für die klare Voraussetzung der Wahrscheinlichkeit.

In der Vosskuhl bei Gerthe.

Von Georg Kutsche, Bochum.

Das stille, von Biegen und Hammeln bevölkerte Tal könnte an jeder anderen Stelle im deutschen Hügellande gelegen sein. Daß es aber an der Haltestelle „In der Heide“ der Straßenbahn A dicht vor Gerthe in hundert Schritte zu erreichen ist, scheint mir ausreichend Grund, es hier abzubilden, ohne etwas fortzulassen oder hinzuzufügen. Ich bin mir dabei des Unmodernseins meiner Zeichnung voll bewußt, da sie keine selbständige Weiterverarbeitung



Aus der Vosskuhl bei Gerthe.

= EIN MAIENTAG =

- Georg Kutsche-Bochum -

des natürlichen Vorbildes ist und demzufolge der künstlerischen Freiheit ermangelt. Aber ich weiß auch, daß man angesichts einer so freundlichen Lieberachtung, wie sie das grüne, noch fast völlig ursprüngliche Tal darstellt, das parallel dem Bilsdall verläuft, ohne doch diesem völlig gleich zu sein, nicht pedantisch nur Baum für Baum nachzählt, sondern so etwas in „Stimmung“ kommt, die man eben doch vor der photographischen Kamera voraussetzt. Deshalb zeichne ich auch von den jungen Bäumen einige hin, die von der Verschönerungskommission dort gepflanzt worden sind; denn man malt sie sich ja doch im Geiste schon als Teile einer späteren, üppigeren Grünanlage. Wer durch die Vosskuhl wandert, der stellt mit Freude die sorgende Hand fest, die hier ein Idyll zu erhalten und auszubauen strebt. So könnte unser Wiesental einmal in späteren Zeiten aussehen, ein Grünfeld mitten im Stadtgebiet.

Es ist schade, daß vom Bilsdall aus kein bequemer und überhaupt kein besonderer Weg zur Vosskuhl und von da weiter über die Straßenbahn Gerthe-Herne durch die teilweise dem öffentlichen Verkehr entzogenen überaus reizvollen Waldungen bis zum Aussichtsturm im Söbinger Stadtwald führt. Es lohnt durchaus, von Gramme aus den ganzen Weg quer durch nur waldige Täler bis zu dem genannten Aussichtsturm zu gehen, von wo aus man einen interessanten Überblick über die dicht besiedelte

Der Kalmus als Pfingstpflanze.

Ein fremder Gast aus Ostindien. — Blüte, Duft und Heilkraft des „deutschen Ingwer“.

Nicht seiner Blüten wegen, sondern seiner aromatisch riechenden Blätter wegen wird der Kalmus zum Pfingstschmuck der Häuser und Zimmer verwendet, denn die langen, schwertförmigen Blätter eignen sich ganz besonders gut zum Einlegen zwischen bunte Blumen. Erst im 15. Jahrhundert ist der Kalmus aus seiner ostindischen Heimat nach Europa gekommen und hat sich besonders im Laufe des 17. Jahrhunderts ziemlich verbreitet, jedoch erst an Teich- und Zugsufern landiger Gegenden recht häufig anzutreffen ist. Er ist eine richtige Schmuckpflanze mit seinem bis 125 Zentimetern hohen Wuchs, den grasgrünen, grazios fallenden schmalen Blättern und den hellen, grünlichen Blüten, die dicht aneinandergebrängt, einem großen Kolben aufstehen. Nur eine Eigenschaft am Kalmus zeigt, daß er ein fremder Gast in Europa ist: er bildet nämlich in diesem Klima fast niemals reife Früchte aus, sondern vermehrt sich nur durch Wurzelverzweigungen, die unter der Erde weiterkriechen.

Sein Gebrauch als Pfingstschmuck hängt aber nicht sowohl von seinen hübschen Blättern ab, als vielmehr vor allem von seinem Ruf als Heilbringer. Schon im Jahre 1663 schreibt der deutsche Chemiker Joh. Joachim Becher: „Wohlriechender Kalmus ist gar scharf und erwärmt sehr! Die Nierenkranke und der Mutter nutzt er.“ Ferner galt er auch, in Jüder eingemacht, als Heilmittel gegen Magenverkrampfungen, und demselben Zweck soll auch der heute noch gern genossene Kalmusöl dienen, nach dem sich in Breslau in früherer Zeit sogar eine eigene „Kalmus-Gilde“ gebildet haben soll. Die Heilkräfte des Kalmus sind teils in seinem Wurzelstock enthalten, einem etwa daumenbreiten, tieferungelten Gebilde, das man fälschlich oft als „Kalmuswurzel“ bezeichnet, das jedoch keine eigentliche Wurzel darstellt, sondern einen unterirdisch lebenden Sproß der Pflanze, und andernteils in den ätherischen Ölen der Kalmusrinde. Diese gelten besonders als „magische Kräfte“. Da seine Verwendungsart der des echten Ingwers sehr ähn-

lich ist, nennt man den Kalmus manchmal auch den „deutschen Ingwer“, wie man umgekehrt dafür den echten Ingwer, bei dem ebenfalls der Wurzelstock als Gewürz verwendet wird, als „indischen Kalmus“ bezeichnet.

Heitere Gefe.



Ein Grobian.

Sie: „Wir sind jetzt schon sechs Monate verheiratet, Kurt, und noch immer hast du mir nicht gesagt, welches meiner Gerichte du am liebsten isst!“
Er: „Nächstenfalls, Liebste!“

Im Romanischen Café.

Einer der Schild- und Bannerträger der neuen deutschen Literatur teilte eines Abends im Romanischen Café zu Berlin seinen Freunden feierlich mit, daß er begonnen habe, zu malen.
„Expressionistisch?“ fragten sie ihn.
„Natürlich!“ sagte er, „das andere ist zu schwach!“

Bei den Halloren.

Von

Walter Veder, Halle.

Eine besondere Seltenheit dürfte es sein, wenn sich in einer Großstadt eine uralte Pfingstfeier bis auf unsere Tage herübergerettet hat. In Halle wird noch heute das Pfingstbier der Halloren gefeiert, das Jahresfest der Salzarbeiter, deren „Brüdererschaft“ auf eine über tausend Jahre alte Tradition zurückblickt.

Eigenhaft ist der Ursprung dieses Pfingstbraues. Die Quellen wissen zu erzählen, daß man mit dem Bau des Deutschen Brunnens (zu Karls des Großen Zeiten) lust um die Pfingstzeit fertig geworden sei. Da seien die Halloren mit fliegenden Fahnen um den Born gezogen, hätten Gott gedankt und zum ersten Male einen „ehelichen Tanz“ gehalten. — In den alten „Salzordnungen“ hat dann das Pfingstbier stets als eine herkömmliche Gerechtigkeit seine Erwähnung gefunden. „Damit sie auch“, heißt es in Nordhoffs „Beschreibung des Salzwerkes“, „bei ihrer sauren Arbeit eine Erquicklichkeit haben, so wird ihnen, auf ihr Ansuchen von den Salzgräbern verstatet, daß sie jährlich, oder, wann die Unkosten zu hoch kommen wollten, übers andere Jahr, in der Pfingst-Woche, in einem Dorfe gemieteten geräumigen Bürgerhäuser oder Gasthöfen mit Weibern, Kindern und Weiden zusammenkommen, das Pfingst-Bier trinken, und mit einander fröhlich sein dürfen.“ — In der „alten, alten Zeit“ versammelte sich die Brüdererschaft schon in aller Herrgottsfrühe. In feierlichem Zuge wurde sodann die Bruderküche aus der Moritzkirche geholt. Inzwischen war schon das „Torgauische Bier“ von der Domäne Bibichstein angeliefert, und wenn der Salzgraf, der unter der grünen Maie den Frieden zu „wirfen“ hatte, erschienen war, konnte der feierliche Festtag stattfinden: nämlich die Wahl der neuen Vorsteher, die der Salzgräbe zu beständigen hatte. Außerdem wählte man zwei Pfingstschiedsrichter und zwölf Scheidemeister, denen die Aufgabe zukam, etwa plötzlich ausbrechende Streitigkeiten gütlich zu schlichten.

Nach diesen traditionellen Zeremonien überreichte man dem Salzgraf, Vornmeister und Vornschreiber, den alten und neuen Vorstehern, Beutelherrn und Scheidemeistern die mit Wäbern gesierten Pfingstkränze. Die Pfingstschiedsrichter brachten dem Salzgrafen des ältesten Vorstehers mannbare Tochter. So begann der Tanz der Herren mit den Kranzjungfern, die zu diesem Fest den alten Brauttschmuck der Halloren anlegen pflegten. Nachdem der Salzgraf zwei „Reihen“ getanzt hatte, ging er mit Vornmeister und Vornschreiber ins Haus, um ein von der Brüdererschaft gestiftetes Mahl einzunehmen. Einige der alten Vorsteher begleiteten ihn dann nach Hause, während ein Taltschicht einen Gewürznelkenkranz, einen Kuchen und natürlich auch eine „Pumpe“ torgauischen Bieres vorantrug.

Inzwischen begann sich das Hallvolk beim allgemeinen Tanze zu vergnügen. Mit allerlei Lustbarkeiten wurden so zwei volle Tage ausgefüllt. Darauf zog das Hallorenvolk den Tag der Moritzkirche, brachte dort einen öffentlichen Dank aus, und mit einem Schlußreigen und einem kunstvollen Fahnenschwenken fand das Pfingstbier sein Ende.

Trotz mancherlei Anfeindungen und Beschwerden, die vor allem in der Zeit des Pietismus laut wurden, hat sich dieser Brauch bis zu unserer Zeit erhalten. Allerdings hat man schon viele Zeremonien fallen gelassen, aber die farbenprächtige Zeitkleidung der Halloren, die schwarzen Kremler, die bunten langschöpigen Röcke und Seidenwesten, die schwarzen Samthosen und weißen Wadenstrümpfe der Männer und die steifen Glodenröcke, die blauen Weiber, die feingekleideten Hemden und Goldbuckchen der Hallorenmädchen kann man noch heute zu Pfingsten in der alten Salzstadt Halle sehen. Weibliche Kränze, Kronen und Schleifen im Haar, blütenumrandete Tüchlein — ein farbenprächtiges Bild unter den frühlinggrünen Bäumen! Aus der Bruderküche wird der seit Jahrhunderten sorglich gehütete Silberkuch genommen, und die kostbaren Humpen und Pokale, die schon viele Generationen an die Lippen geführt haben, freisen wieder auf den Tischen. Dann erzählt wohl ein alter, grauer Hallore von früheren Zeiten mit strahlenden Augen. Wieder wird die fittende Seidenbahn beim Klang der Musik geschwenkt. So dauert das Fest in die finstere Frühlingssnacht und so soll es alljährlich wieder gefeiert werden als ein historischer heimatischer Pfingstbrauch.

Geist flutet.

Sei unaussprechbares Gebet;
sei Blume, die in Schauern steht,
vom ersten Sonnenwind angehaucht!
Bist du das graue Sorgenkleid;
sei lichtgewandt, wunderweit
aus beider Innendiegelt!
Sei Harfe, die voll Wartens ist!
Erfülle dich, daß du es bist,
inbrünstig aufgetaner Christ!
So werde reif, so sei bereit!
Gott will die tiefe Schweigsamkeit...
Geist flutet... Geist-Unenblüht.

Reinhold Braun.

HAG

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herz-tätigkeit, weil das Coffein fehlt.

Erste Mediz. Klinik der Charité Berlin

Gesundheit, Kraft

Bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht durch geheimnis-volle Mittel und Wunderlünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner.



und Schönheit

Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und in folgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettschlag die Schönheit der Formen beeinträchtigt. — Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebenbürtiges“. Achte genau auf das Etikett.

Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Knochenschwache) 2.50 Mk., mit Lebertran 2.50 Mk., mit Lecithin 5.—. Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf., Biomalz-Bonbons, bestes Vnderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack je Beutel 30 Pf., Dose 50 Pf. Druckfachen kostenfrei von Gebr. Paternmann, Zeltow-Berlin 77.

Zu
ka
W
Kind
u. ein G
evit. au
B r e u e
straße 1
Ein i
erhalten
Prom
W
Bingo a
Wittene
3. Etage
Für P
Herren
von A
Herren
von A
auf Tel
Gar
Helliw
Ron
gebr.
Messing
gen Pla
bißig z
Wittene
Selbe-
8/32 P
1924, w
neu über
neuem
vergeben
Soetier
Eing. G
Verkauf
1 S
Liese
in sehr
stunde, i
Schifane
gegen si
line. S
Telefon
Mon
2 1/2 PS.
n. Getrie
Effe
Eine
mo
n. bun
Dolses
Schlauch
au 115
ein Fou
au 80 W
ladung
Ein
Berner
Fah
für Dan
ren m.
Bildatr.
Ch
Benzler
Man
So
Där
nador,
Germann
u. Dian
Spez
So
don
taufen
b
Heinr.
Kron
Kunli
Eutter
Schmitt
Huber
sonder
festen
Große
parati
Herren
Fah
erklaff
weit un
zugeb
Stechen
Dürkopp
Fah
Dürkopp
i. allen
gen zu
Bret
Lungebe
Gerh.
Bodum
drüch
Ede &
— Tele

Er
Mark
Wbler
Gerhine
Si
erhalten
Evege
Berlhen
Bodum
Bangst
80
1 Ge
metende
spottind
Wottfett
Wirtsch

Blauband
im Volksmunde:

Nur das Gute
bricht sich Bahn,
Blauband wie Butter
hat's längst getan.

Feinkost-Margarine
Blauband
wie Butter

50 Pfennig 1/2 Pfd.

Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche“ gratis

Unser

Schild
das unsere Bewachung
anzeigt

Schutz
gegen nächtliche Gefahren

Kortumstr. 24 "

Telephone 2521

„Stuttgart-Lübeck“
Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart

Lebensversicherung
mit einfacher
oder mehrfacher
Auszahlung

Konzern des
STUTTGARTER VEREINS

bei vorzüglicher Berufsunfähigkeit.

1925 beantragte Lebensversich.-Summe
228 Millionen Goldmark.

Auskunft und Angebote bereitwilligst durch
den General-Vertreter
Wilhelm Peltzer, Bochum
Neustr. 9 Tel. Nr. 650

Brillen Gillen
Bochum
Kortumstr. 15.

Die vollkommensten
Augengläser
vom Spezialisten sind für Ihre Augen
die besten. Kostenlose Augenunter-
suchung und fachmännische Beratung
bei

Optiker E. Gillen
15 Kortumstraße 15. LG8

Kohlen - Koks - Brikett
Anthrazit u. Brenn-Holz
Liefert zu den billigsten Tagespreisen
frei Haus

Friz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3

Schlaf ist das
beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein. Stahl-
matratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an
Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme
Bedingungen. Katalog 748 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Schreibmaschine Gramophonplatt.
fabrikat, 1. monatl.
Rat. v. 25 M. abg.
aufz. unt. 2. 25.
7350 an d. Geldst.

ORIENT-TABAK- u. ZIGARETT-FABRIK „YENIDZE“ JNH. HUGO ZIETZ, G.M.B.H.

Das hohe „C“

- eine neue 6 Pfg.-Zigarette-beficht
durch Reinheit und feinkultivierte Aus-
geglichenheit in Tabak-Qualität und-Mischung
und ist ein ausgezeichneter Beleg für die
auf dem Gebiete der Orient-Tabak-Mischung
erzielten Fortschritte. Ihre besondere, aus der
Einstellung auf höchste geschmackliche und
aromatische Wirkung resultierende Art
rechtfertigt durchaus ihren aus dem Ge-
fangsbereich stammenden Namen.

Nicht minder zeigt sich die 5 Pfg.-Ziga-
rette „Adagio“, die im übertragenen
Sinne einem „adagio“-vorgetragenen
Musikstück gleichkommt, als souveräne Be-
herrscherin alles dessen, was verwöhnte
Raucher suchen. „Das hohe C“ und „Adagio“
sind in ihren mannigfaltigen Reizen Sor-
genbrecher und werden ihre Bestimmung
besser erfüllen, je ernster die Zeit ist, in
der wir leben!

Bitte prüfen Sie



Das hohe „C“ und Adagio

DRESDEN, KÖLN, KÖNIGSBERG (PR.) SEIFHENNERSDORF (SA.)

Bosch Magnet-, Licht- u. Anlasser-Zubehör

Älteste Spezial-Reparaturwerkstatt am Platze für
**Magnete - Lichtmaschinen,
Anlasser u. Batterien**
sämtliche in- u. ausländische Fabrikate.

Reichhaltiges Ersatzteillager.
Eigene Ankerwickerei.

P. Fischer, Bochum
Alleestr. 26.
Telefon 987.

Schlechtes Aussehen, Müdigkeit

und Schwere in den Gliedern, unreine Haut, Ausschlag,
Pickel, Flechten usw. sind die Zeichen unreinen Blutes.
Wörishofener Blutreinstellungstee
reinigt gründlich das Blut und schafft in Verbindung mit
Wörishofener Tormentill-Seife
gesunde klare Haut und jugendfrisches Aussehen.
Mit der Schutzmarke „Riforma“ nur zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.



**LEUX-
Werke**

Frankfurt a. M.
Renn-, Ruder-, Padel-
und Motorboote,
Verleiher für den Be-
zirk Bochum u. Umg.
Karl Koch
BOCHUM
Marlenstraße 19,
Telefon 3218

Rollwände, Jalousien, Holzdraht-Rollos, Mar- quisen, Gardenschirme

in einfacher bis elegantester Ausführung.
Rolladenfabrik Roy Bochum, Kanalstr. 43
Vertreter: **W. Schmiewind, Bochum.**

PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Mühelos bohrt nur Dampfkast Edel-Wachs

Chem. Fabrik Kessack A. G.,
Düsseldorf und Berlin-Tempelhof.

Alle Beinschäden

wie Salztuss, Krampfadern-Geschwüre,
Flechten, Blutstockung und dergl.
heilt selbst in den hartnäckigsten Fällen
Frau Jos. Böning
Heilkundige, 56831
Bochum-Altenbochum,
Goystraße 65, part.



Defektist Herr Dr. med. S. in 2. hat mit
Obermeyer's
Medikament
Bei unterm Leint prächtige Erfolge er-
reicht. Der St. M. - 80, 80% verhältnis
St. 1. - Nur nach dem Inhalt der perdozime
besonders zu empfehlen. Zu haben in all.
Kiosketen, Drogerien und Wundwaren



Mein Musik-Geschäft ist vergrößert!
Die Preise sind reduziert!

Edle Resonaphon-Sprechapparate von 98 Mk. an

Die neue billige
Derby-Schallplatte 2 Mk.
in großer Auswahl eingetroffen.

• Besuchen Sie meine Vorspielfräume ohne Kaufzwang! •

A. Wolfers, Friedrichstr. 9

Heute extra billiger Verkauf

von

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Bekannt erstklassige Qualitäten
in feinsten Verarbeitung!
Ueberzeugen Sie sich!!

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Nur 1 Treppe Friedrichstraße 3 Keine Schaufenster

Mehr als
der Pfingsten
Die Meisters
gelen Sport
Bereinen gr
entfaltet sich
Reisebetrieb
nehm erchein
in allen Sp
wir nur das

zeigt zwar an
Gepräge, hält
engeren V
überaus schle
das nun erf
gewidmet ist
here Gegner
Spielzettel e
sicher ihr Pul
für den Sam
zur Erm
schaft, das
um 6 Uhr in
in diesem Jo
Mielefeld un
eine möglich
gen. Der M
geschlossenen
sogen, sodas
Sinnlich sehr
haben wir be
veröffentlicht.
Am er
Interesse f
des Sp. R.
die um 1 Uhr
Westfalia 10
die dritte Ma
Eiff der Hoch
ten Herren
ren Abidul
fiel der er
die Westfalia
gleichzeitig de
Gronauer M
in ihrem heit
Stellung eing
Bochum sehr
Gastgeber wi
Leistung auf
Am R
T. u. S. Bo
Bochum in d
diesen Gegne
S. mit einer
Westfalia 3
lich ausgef
ein T. u. S.
absprechen la
der früheren
folg buchen
In den ern
Waffen, w
Bochum m
werden. Der
nehmen müß
einem Erfol
ten des R. f
meister Köni
Spiel hat, da
Rom au
Spiel der R
Altenessen
nung „Union
(am Pfingst
eine Reife in
bei der S. f
bei dem R. f.

In den
größtenteils
trägt die Ru
am zweiten
Straße ein
T. b. d. Soli
in Eilen geg
der 48er in
geschlagen be
die 48er alles
Der Aufstoß
bringen wird
Die Hand b
erwidert den
vor einem R
Bridern bom
Gefelle n
abteilung ein
mühte gegen
putzen.
der Sandball
schaftspiel ge

